Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1900

128 (17.3.1900) Parlaments-Ausgabe

Visual Library

Ausgabe: Wöchentl. zwölf mal. Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung

mit Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige, Inserate 20 Pf. im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechender Rabatt.

Parlaments-Ausgabe. **Karlsruhe, den 17. März 1900.**

Parlamentarische Verhandlungen.

Nachdruck ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Deutscher Reichstag.

169. Sitzung vom 16. März.

1 Uhr. Am Bundesrathstisch: Dr. Nieberding u. A.

Das Haus ist gut besetzt.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der dritten Berathung der Novelle zum Strafgesetzbuch (lex Heinze) mit der Spezialdiskussion über die §§ 184 (Feilhalten unzüchtiger Schriften, Abbildungen oder Darstellungen), 184a (Schaufensterparagraph) und 184b (Theaterparagraph) in Verbindung mit den dazu gestellten Kompromißanträgen und dem Antrag Beckh-Koburg auf Streichung der §§ 184a und 184b.

Zunächst wird über den gestern nicht erledigten Antrag auf Schluß der Debatte abgestimmt.

Abg. **Singer** beantragt, daß über diesen Antrag namentlich abgestimmt wird.

Der Antrag wird von den Sozialdemokraten und Freisinnigen, mit Ausnahme der Abgg. Schmidt-Elberfeld (fr. Vp.) und Rickert (fr. Vg.) unterstützt.

Das Resultat der Abstimmung ist folgendes: Abgestimmt haben 281 Abgeordnete. Davon stimmten 196 mit Ja, 82 mit Nein. Drei Abgeordnete, darunter der Präsident Graf Ballestrem, enthielten sich der Abstimmung.

Der Antrag ist also angenommen und die Debatte geschlossen.

Es entspinnt sich jetzt unter großer Unruhe des Hauses eine lange Geschäftsordnungsdebatte.

Abg. Dr. **Schönlank**: Zu diesen Paragraphen, die doch die wichtigsten des ganzen Gesetzes sind, waren noch 10 Redner gemeldet, worunter ich mich auch befand. Ich bedaure es, daß uns durch den Schlußantrag das Wort abgeschnitten worden ist. (Lärm rechts).

Abg. **Traeger** (freis. Vkp.): In meinem und in dem Namen meines Freundes Bargmann kann ich mich den Erklärungen des Vorredners nur anschließen.

Abg. **Thiele** (Sozd.): Auch mir ist es durch den Schluß der Debatte unmöglich geworden, die Ausführungen zu machen, die ich machen wollte.

Abg. **Bindewald** (Antis.): Durch den Schlußantrag bin ich daran gehindert worden, meinen von den Absichten der Rechten abweichenden Standpunkt darzulegen. Ich habe mich gestern schon zu Beginn der Sitzung zum Worte gemeldet. Ich bedauere es, daß mir, dem einzigen im Hause anwesenden Künstler (Lachen rechts) so viele Laien vorgezogen worden sind. (Lärm rechts und im Centrum.)

Abg. Dr. **Oertel** (kons.): Ich konstatire, daß ich zu den zehn Rednern gehöre, die nicht zum Worte gekommen sind; ich habe jedoch den Dr. Schoenlanck keineswegs beauftragt, in meinem Namen zu reden.

Abg. Dr. **Müller-Meiningen** (freis. Vkp.): Ich konstatire, daß ich durch den Schluß der Debatte verhindert worden bin, die Unrichtigkeiten des Abg. Gröber — — —

Präsident Graf **Ballestrem**: Sie können zur Geschäftsordnung nur sagen, daß Sie nicht zum Worte gekommen sind. Sie dürfen aber nicht sagen, was sie sagen wollten, wenn Sie zum Worte gekommen wären (Große Heiterkeit). Da gestern durch die Beschlußunfähigkeit die Mitglieder des Hauses keine Gelegenheit hatten, persönliche Bemerkungen zu machen, so können diese persönlichen Bemerkungen jetzt gemacht werden, dieselben dürfen sich auch auf die Sitzung von gestern beziehen. (Beifall).

Persönlich bemerkt jetzt

Abg. **Stöcker** (b. k. F.): Der Abg. Müller-Meiningen hat gestern in derselben geschmacklosen Weise — (Stürmische Unterbrechung links. Rufe: Zur Ordnung! Maul halten! Andauerndes Läuten des Präsidenten) in seiner bekannten Weise meine Rede eine Kapuzinade genannt. Aus seinem Munde beleidigt mich das nicht. Er hat es dann so aufgefaßt, als ob ich mit dem Ausdruck „bunte Gesellschaft" die Theilnehmer an den Protesten beleidigen wollte. Das lag mir vollständig fern. Wenn sich an den Protesten Männer betheiligten wie Paul Lindau und Professor Paulsen, der Verfasser des „Dritten Geschlechts" und der Verfasser des „Hannele", so habe ich wohl das Recht gehabt, von einer bunten Gesellschaft zu sprechen. Auch meine Gegenüberstellung von christlicher Moral und Künstler- und Gelehrtenmoral hat Herr Dr. Müller falsch aufgefaßt. Ich habe damit diesen Kreisen keineswegs die Moral absprechen wollen. Ich habe nur gesagt, daß man an diese Dinge nicht den Maßstab der Künstlermoral, sondern den der christlichen Volksmoral anlegen müßte. (Zuruf: Pfaffenmoral!) Der Abg. Müller hat mir dann damit gedroht, daß die Künstler mich mit den Waffen des Spottes und der Satyre überschütten würden. Ich kann ihm nur sagen, daß ich mich davor nicht fürchte, selbst wenn sich „schlaue Teufel" darunter befinden sollten. Der Abg. Dr. Müller hat allerdings durch seine Rede gezeigt, daß er zu den schlauen Teufeln nicht gehört.

Präsident Graf **Ballestrem**: Das Letztere war nicht persönlich. (Große Heiterkeit.)

Abg. **Schrempf** (kons.): Herr Abg. Müller-Meiningen hat mir gestern vorgeworfen, ich hätte ein Wort gebraucht, das er nur außerhalb des Hauses wiederholen könne. Wir haben Tage lang über Prostitution und Alles, was darum und daran hängt, debattirt, und wenn ich die Sache deutsch mit Hurerei bezeichnet habe, so liegt das Anstößige nicht an dem Worte, sondern an der Sache. Die deutsche Sprache ist im Allgemeinen etwas roh.

Präsident Graf **Ballestrem**: Das ist keine persönliche Bemerkung. Sie können nicht im Namen der deutschen Sprache reden. (Heiterkeit.)

Abg. **Schrempf** (fortfahrend): Weiter hat Dr. Müller darauf hingewiesen, daß sich verschiedene Damen über meine Rede so entsetzt hätten, daß sie aus dem Hause weggegangen sind.

Präsident Graf **Ballestrem**: Im Namen der Damen dürfen Sie auch nicht reden. (Heiterkeit.)

Abg. **Schrempf** (fortfahrend): Es ist doch nicht meine Schuld, wenn die Damen die nackte Wahrheit nicht hören können.

Präsident Graf **Ballestrem**: Das war nicht persönlich. (Große Heiterkeit.)

Abg. **Roeren** (Ctr.): Der Abg. Müller-Meiningen hat sich gestern mit meinen Ausführungen vor 5 Wochen bei der zweiten Lesung befaßt, obgleich er schon damals Zeit und Gelegenheit gehabt hätte, das zu thun. Wenn er es trotzdem für gut befunden hat, sich fünf Wochen lang auf die Erwiderung vorzubereiten, so könnte ich wohl annehmen, daß er das, was ich ausführte, wenigstens richtig wiedergiebt. Wenn Jemand das Stenogramm einer Rede fünf Wochen vor sich liegen hat und dann noch so viel Unrichtigkeiten und Entstellungen vorbringt, wie Herr Müller, so wird es einem schwer, bei einem Anderen, als Herrn Müller, noch bona fides anzunehmen. (Unruhe links.) Ich würde mich trotzdem darauf beschränken, zur Richtigstellung dessen, was er mir in den Mund gelegt hat, auf das Stenogramm meiner damaligen Rede zu verweisen, wenn es sich bei dem Abg. Müller um ein einfaches koordinirtes Mitglied des Hauses handelte. (Heiterkeit.) Da er aber nach seiner eigenen, in der Berliner Protestversammlung abgegebenen Erklärung (Unruhe links) das einzigste Mitglied ist —

Präsident Graf **Ballestrem** bittet den Redner, nicht über den Rahmen einer persönlichen Bemerkung hinauszugehen.

Abg. **Roeren** (fortfahrend): Ich wollte nur rechtfertigen, warum ich Herrn Müller überhaupt eine persönliche Antwort gebe.

Präsident Graf **Ballestrem**: Das gehört nicht in den Rahmen einer persönlichen Bemerkung.

Abg. **Roeren** (fortfahrend): Ich muß also mit Rücksicht auf die besondere Qualität des Herrn Müller ihm eine Erwiderung zu Theil werden lassen. Herr Müller hat zunächst in objektiv unwahrer Weise behauptet, ich hätte in der zweiten Lesung gesagt, alle Reproduktionen gewisser Kunstwerke seien schamlos und unzüchtig. Davon habe ich kein Wort gesagt. Dann hat Herr Müller unwahr behauptet, ich hätte erklärt, die Reproduktion der Leda wäre unzüchtig. Auch das habe ich nicht gesagt. Ich habe nur bemerkt, daß ich allein zufällig in dem Besitz von zehn verschiedenen Reproduktionen dieses Kunstwerkes wäre von denen eine der anderen ebenso wenig gleiche, wie sämmtliche dem Original. Weiter hat Herr Müller gesagt, ich hätte bei der zweiten Lesung erklärt, es sei zu wünschen, daß Sudermann von der Bühne verschwindet. Auch das ist unwahr. Ich habe nur gesagt, es sei zu wünschen, daß das Widerwärtige und Schamlose von der Bühne verschwindet. Darauf erwiderte Herr Müller, dann würde wohl der ganze Sudermann verschwinden müssen. Dieser scharfen Kritik über Sudermann bin ich nicht beigetreten, sondern ich erwiderte nur, wenn manche Stücke von Sudermann verschwinden, so wäre das kein Schaden. Es ist dann gesagt, ich hätte geringschätzend von der Berliner Protestversammlung gesprochen. Ich habe nicht ein einziges geringschätzendes Urtheil darüber gefällt, sondern nur aus den Reden, die da gehalten sind, und aus den Vorgängen, die sich da abspielten, eine ruhige Schlußfolgerung gezogen. Endlich hat Herr Müller mir Illoyalität vorgeworfen, weil ich von dem Verleger der Münchener „Jugend" als von einem besonderen Interessenten der lex Heinze gesprochen hätte. Was daran illoyal sein soll, verstehe ich nicht, denn wenn es richtig ist, daß die lex Heinze dazu angethan sei, wie die Herren auf der Linken meinen, die Kunst zu knebeln und zu tödten, so muß das doch für Herrn Hirth in München . . . (Glocke des Präsidenten). Dann hat Herr Müller noch unter deutlichem Hinweis auf die in den letzten Wochen in den sogenannten Witzblättern gegen mich abgelagerten Witze behauptet, er hätte in dem Kampf, der jetzt entbrennen würde, für die Kunst eine schätzenswerthe Bundesgenossenschaft in den Schriftstellern, namentlich denen, die mich mit ihrem Witz und ihrer Satire bekämpft hätten. Ich kann nur erklären, daß ich noch niemals in meinem Leben eine schwächere Gegnerschaft gehabt habe als den „Ulk", den „Kladderadatsch" und sonstige Juxblätter. (Beifall im Ctr.).

Abg. Dr. **Müller-Meiningen** (fr. Vpt.): Es ist eine ganz merkwürdige Erscheinung, daß Sie uns auf dieser Seite zunächst mundtot machen. (Rufe: Persönlich! — Glocke des Präsidenten). Was Herr Roeren mir vorwirft, ist unrichtig. Ich hätte ihn bei der zweiten Berathung sofort widerlegt, wenn ich nicht auch damals mundtot gemacht wäre. Was die Aeußerungen über Reproduktionen von Kunstwerken anbelangt, so verweise ich Herrn Roeren auf den Eingang seiner Rede. Die Stelle, die mich dazu berechtigte, den Vorwurf gegen ihn zu erheben, lautet nach dem Stenogramm: „Die photographische Reproduktion von Kunstwerken wirkt nicht so wie das Original. Da tritt mehr die Nacktheit hervor, die nur dazu dient, die Sinnlichkeit und Leidenschaftlichkeit zu entfesseln." (Hört! hört! links.) Und nun frage ich Sie, ob dieser Satz nicht ganz allgemein auf die Reproduktionskunst paßt? (Sehr wahr! links.) Dieselbe Ansicht wie ich hat die gesammte deutsche Künstlerschaft. (Glocke des Präsidenten.) Dann ist Herr Roeren auch auf meine Ausführungen über Sudermann zu sprechen gekommen. Ich habe Herrn Roeren aufgefordert, zu sagen, was ihm an den Werken von Sudermann unsittlich erscheine; er hat mir die Antwort darauf bis heute noch nicht ertheilt. (Sehr gut! links.) Das genügt mir. Was die letzte Aeußerung von „Ulk", „Kladderadatsch" und sonstigen „Schmutzblättern" betrifft (Ruf links: „Juxblätter!") — also: Juxblätter! Ich wollte nur sagen, daß ich davon gar nicht gesprochen habe. Nun noch ein Wort zu Herrn Schrempf, der mich angegriffen hat, weil ich gesagt habe, bei seiner Rede hätten Damen die Tribüne verlassen. Ich kann nur sagen: Das Behagen, mit dem er sich in dem Ausdruck „Hurerei" herumgewälzt hat, hat auch, ohne unsittlich zu sein, mein Schamgefühl gröblich verletzt. (Stürmische Heiterkeit.) Alle die Aeußerungen, die Herr Kollege Stöcker mit maßloser Grobheit gethan hat, kann ich nicht widerlegen . . .

Präsident Graf **Ballestrem**: Der Ausdruck „Grobheit" ist gegen ein Mitglied des Hauses nicht zulässig.

Abg. Dr. **Müller** (fortfahrend): Herr Stöcker hat selbst indirekt anerkannt, daß sich seine Worte gegen die 400 Unterzeichner des Aufrufs richteten, die ich als Edelste der Nation im Geiste bezeichnet habe. Den Ausdruck „Kapuzinade" gegen Herrn Stöcker nehme ich unter keinen Umständen zurück. Immerhin ist mir aber ein Kapuziner immer noch lieber als ein Tartüffe. (Heiterkeit und Beifall links.)

Präsident Graf **Ballestrem**: Ich bemerke, daß das Wort „Kapuziner" keine Beleidigung ist, denn Kapuziner sind höchst achtenswerthe Leute. (Stürmische Heiterkeit.)

Abg. **Stöcker** (b. k. P.): Dem Abg. Müller erwidere ich, daß mir eine Kapuzinade immer noch lieber ist, als eine Harlekinade. (Au! au! links.)

Damit sind die persönlichen Bemerkungen beendet.

Es wird zur Abstimmung geschritten.

§ 184 wird gegen die Stimmen der Linken einschließlich der überwiegenden Mehrzahl der National-Liberalen angenommen, und zwar Nummer 2 in der Fassung der Regierungsvorlage.

§ 184 lautet demnach:

Mit Gefängniß bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 1000 Mark oder mit einer dieser Strafen ist zu bestrafen, wer:

1) unzüchtige Schriften, Abbildungen oder Darstellungen feilhält, verkauft, vertheilt, an Orten, welche dem Publikum zugänglich sind, ausstellt oder anschlägt oder sonst verbreitet, sie zum Zwecke der Verbreitung herstellt oder zu demselben Zwecke vorräthig hält, ankündigt oder anpreist; 2) unzüchtige Schriften, Abbildungen oder Darstellungen einer Person unter sechszehn Jahren gegen Entgelt überläßt oder anbietet; 3) Gegenstände, die zu unzüchtigem Gebrauche bestimmt sind, an Orten, welche dem Publikum zugänglich sind, ausstellt oder solche Gegenstände dem Publikum ankündigt oder anpreist; 4) öffentliche Ankündigungen erläßt, welche dazu bestimmt sind, unzüchtigen Verkehr herbeizuführen.

Neben der Gefängnißstrafe kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte sowie auf Zulässigkeit von Polizeiaufsicht erkannt werden.

Zu § 184a liegt bekanntlich außer dem Kompromißantrag ein Antrag Beckh auf Streichung vor.

Präsident Graf **Ballestrem** bemerkt, er werde zunächst über den Kompromißantrag, im Falle der Ablehnung desselben über die Fassung der zweiten Lesung abstimmen lassen. Diese letzte Abstimmung sei auf Antrag Singer und Gen. eine namentliche.

Gegen diesen Vorschlag erhebt sich kein Widerspruch.

Die Abstimmung ergiebt die Annahme des § 184a in der Form des Kompromißantrages, der folgendermaßen lautet:

„Mit Gefängniß bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu sechshundert Mark wird bestraft, wer Schriften, Abbildungen oder Darstellungen, welche, ohne unzüchtig zu sein, das Schamgefühl gröblich verletzen, 1) zu geschäftlichen Zwecken an öffentlichen Straßen, Plätzen oder an anderen Orten, die dem öffentlichen Verkehr dienen, in Aergerniß erregender Weise ausstellt oder anschlägt; 2) einer Person unter 16 Jahren gegen Entgelt überläßt oder anbietet."

Präsident Graf **Ballestrem** will nunmehr über § 184b abstimmen lassen.

Abg. **Singer** (Soz.): Herr Präsident, Sie hatten die Güte, dem Hause vorzuschlagen, in welcher Weise über § 184a abgestimmt werden sollte, und dabei zu erklären, daß die Schlußabstimmung eine namentliche sein würde. Ich bin nun der Meinung, daß nach Annahme des Kompromißantrages nochmals namentlich abgestimmt werden muß.

Präsident Graf **Ballestrem**: Sie irren. Ich habe ausdrücklich gesagt, ich würde zunächst abstimmen lassen über das Amendement, welches eine neue Fassung vorschlägt, und im Falle der Ablehnung würde ich über § 184a in der Fassung zweiter Lesung abstimmen lassen. Diese Abstimmung würde eine namentliche sein. Der Antrag auf namentliche Abstimmung laute auch über § 184a. (Heiterkeit rechts und im Centrum.) Wenn Herr Singer dagegen Einspruch erheben wollte, so hätte er es ja thun können. Jetzt ist es zu spät. Ich rathe ihm, bei § 184b die nöthigen Konsequenzen zu ziehen. (Heiterkeit.)

Ueber § 184b erklärt der Präsident, in der Weise abstimmen zu lassen: zunächst über den Kompromißantrag, und falls dieser abgelehnt wird, über die Fassung zweiter Lesung. Diese letzte Abstimmung würde eine namentliche sein, sie würde aber nur dann stattfinden, wenn der Kompromißantrag abgelehnt würde.

Abg. **Singer**: Ich wage nicht, die Richtigkeit des Vorschlags des Präsidenten anzuzweifeln. Indessen würde durch diese Art der Abstimmung den Wünschen eines großen Theils der Mitglieder des Hauses nicht Rechnung getragen. Ich bin deshalb gezwungen, die namentliche Abstimmung über alle zu diesen Paragraphen gestellten Amendements zu beantragen (Lärm rechts).

Abg. **Gröber** (Ctr.): Derartige Anträge können doch nicht während der Abstimmung gestellt werden.

Abg. **Richter** (freis. Vp.): Es ist ein alter Grundsatz, daß Anträge auf namentliche Abstimmung auch noch bei der Fragestellung des Präsidenten eingebracht werden können.

Präsident Graf **Ballestrem**: Auch ich bin der Ansicht, daß ein Antrag auf namentliche Abstimmung jetzt noch zulässig ist. Aber ich glaube, Herr Singer würde seinen Zweck ebenso erreichen, wenn er nur über den Kompromißantrag namentliche Abstimmung beantragte.

Der Antrag auf namentliche Abstimmung wird genügend unterstützt.

Die nunmehr folgende namentliche Abstimmung über den Kompromißantrag zu § 184b ergiebt die Annahme desselben mit 166 gegen 124 Stimmen.

Dagegen stimmen die Nationalliberalen mit Ausnahme des Abg. Dr. Esche, die Freisinnigen, die Sozialdemokraten und der Abg. Prinz Hohenlohe-Schillingsfürst (b. k. Fr.).

§ 184b hat nach dem Kompromißantrag folgende Fassung erhalten:

„Wer in öffentlichen Vorträgen von Gesangs- oder sonstigen Unterhaltungsstücken, oder innerhalb öffentlicher Schaustellungen oder Aufführungen öffentlich ein Aergerniß giebt durch eine Handlung, welche, ohne unzüchtig zu sein, das Schamgefühl gröblich verletzt, wird mit Gefängnißstrafe bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 1000 Mk. bestraft."

Dieser Paragraph bekommt fortan die Bezeichnung § 183a.

§ 184c, über den jetzt debattirt wird, war der ursprüngliche § 184b der Regierungsvorlage. Derselbe lautet:

„Mit Geldstrafe bis zu dreihundert Mark oder mit Gefängniß bis zu sechs Monaten wird bestraft, wer aus Gerichtsverhandlungen, für welche wegen Gefährdung der Sittlichkeit die Oeffentlichkeit ausgeschlossen war, oder aus den diese Verhandlungen zu Grunde liegenden amtlichen Schriftstücken öffentlich Mittheilungen macht, welche geeignet sind, Aergerniß zu erregen."

Dieser Paragraph entspricht dem jetzt schon geltenden Recht.

Zunächst erhält das Wort

Abg. **Stadthagen** (die anwesenden Abgeordneten verlassen bis auf etwa 30 den Saal). Redner spricht sich für die Streichung dieses Paragraphen aus. Man hätte keinen Grund, die Namen von gemeinen Menschen, die in geheimen Verhandlungen bloßgestellt seien, zu verschweigen. Man dürfte einem armen Mädchen, das von einem reichen Mann verführt sei, nicht verbieten, den Namen desselben zu nennen, blos weil das Gericht während der Verhandlung die Oeffentlichkeit ausgeschlossen hätte. Dieser Paragraph sei das Schlimmste, was das ganze Gesetz enthalte. Redner verbreitet sich sodann ausführlich über Rechtsfälle, bei denen die Oeffentlichkeit ausgeschlossen wurde, obwohl es im Interesse der Allgemeinheit gelegen hätte, wenn ausführliche Berichte darüber veröffentlicht wären. Durch das Verbot der Veröffentlichung solcher Verhandlungen begünstige man es gradezu, daß die Reichen und Vornehmen allen Lastern fröhnen könnten. Es sei gradezu unglaublich, was Alles geschehe, er selbst habe Gelegenheit gehabt, alle Ausschreitungen des sexuellen Lebens kennen zu lernen. (Heiterkeit.) Auch diese Studien seien eine Arbeit, denen man sich hingeben müsse, wenn man es ernst meine mit der Bekämpfung des Lasters. Wenn aber jemand seine Erfahrungen hierüber veröffentliche, hieße es immer: Ach ja, das ist sicher nicht wahr, da es nicht amtlich beglaubigt ist. Wenn solche Sachen jedoch vor Gericht kämen, so würde, selbst wenn die volle Wahrheit nachgewiesen sei, die Veröffentlichung doch verboten, weil das Gericht die Oeffentlichkeit ausgeschlossen hatte. Durch diesen Paragraphen aber würde es so hingestellt, als ob es in Deutschland nothwendig sei, das Laster und den Schmutz mit besonderen Schutzwehren zu umgeben. Man muß meinen, daß öffentliche Mittheilungen nur deshalb ausgeschlossen seien, weil dieselben zeigten, daß die wohlhabende Bevölkerung die Verbrechen, die sie bestrafen wollte, selbst begehe. Wenn die Veröffentlichung gestattet sei, so würde dies auch im Interesse der Eltern liegen, die dann vor manchem Wüstling gewarnt wären, und ihre Kinder vor ihm schützen könnten. Das Recht, den Verbrecher auch Verbrecher, und den Schmutzfink Schmutzfink zu nennen, dürfte in keiner Weise beschränkt werden. (Die weiteren Ausführungen des Redners werden durch verschiedene Zwischenrufe unterbrochen, auf die der Redner ausführlich eingeht. In Folge dessen entsteht große

Unruhe rechts und im Centrum. Abg. Gröber ruft erregt: Zur Sache! Zur Sache!)

Vizepräsident **Schmidt**: Ich bitte den Redner, auf die Zwischenrufe nicht einzugehen.

Abg. **Stadthagen** (Soz.): Ich will der Aufforderung des Präsidenten gern Folge leisten, zumal der Herr Präsident dadurch zu erkennen giebt, daß er die Zwischenrufe für unsachlich hält. Redner stellt hierauf längere Betrachtungen über die Geschichte der Prostitution an.

Vizepräsident Schmidt: Ich bitte den Redner, seine historischen Betrachtungen nicht allzu lange auszuspinnen.

Abg. **Stadthagen** schließt mit der Bitte, § 184c abzulehnen, der den Schutz der Unsittlichkeit bedeuten würde. (Lebhafter Beifall links.)

(Redner hat 1¾ Stunde gesprochen.)

Abg. **Heine** (Soz.): Den kurzen Ausführungen des Vorredners (Große Heiterkeit) möchte ich einige Ausführungen über einige Punkte hinzufügen, die von dem Vorredner nicht mit der nöthigen Ausführlichkeit behandelt worden sind. (Heiterkeit.) Der Paragraph spricht von „Aergerniß". Welche Art von Aergerniß ist hier gemeint? Ich fürchte, daß hier auch Aergerniß „im polizeitechnischen Sinne" gemeint ist. (Sehr richtig! links. Heiterkeit.) Mit diesem Begriff kann man hier nicht operiren. Wozu ist diese ganze Bestimmung nöthig? In den seltensten Fällen wird ja überhaupt über Verhandlungen berichtet, bei denen die Oeffentlichkeit ausgeschlossen war. Es liegt gar kein Bedürfniß zu dieser Bestimmung vor.

Geh. Rath **Lenthe** erklärt, daß die Vorschrift, die hier von den Sozialdemokraten so sehr bekämpft werde, schon seit 1888 als Gesetz gelte.

Ein Antrag auf Schluß der Debatte wird angenommen.

Inzwischen ist eine Reihe weiterer sozialdemokratischer Anträge eingegangen, darunter auch der Antrag: „Die Bestimmungen der §§ 184, 184a und 184b finden auf Kunst und Wissenschaft keine Anwendung."

Abg. **Singer** beantragt namentliche Abstimmung über § 184c. Der Antrag findet die genügende Unterstützung.

Persönlich bemerkt:

Abg. Graf **Oriola** (nl.): In dem amtlichen Stenogramm der Rede des Abg. Stadthagen befindet sich folgender Passus: „In dem Augenblick, wo ich (in einem speziellen Falle) ausführte, daß die armen Mädchen, die verkauft werden sollten, nur mit Mühe es durchgesetzt hätten, daß sie wenigstens eine kleine Strafe gegen die Kupplerinnen bewirkten, wo ich davon sprach, daß durch diesen Paragraphen, unter welchem der Name des Grafen Oriola steht, dies ihnen unmöglich gemacht würde, lachte Graf Oriola." Diese Worte enthalten einen so schweren Angriff gegen meine sittlichen Anschauungen, daß ich denselben hier mit aller Entschiedenheit zurückweise (Redner spricht mit lauter, erregter Stimme.) Ich habe die Rede des Herrn Stadthagen überhaupt nicht beachtet; ich war mit einem Kollegen im Gespräch, und ich protestire dagegen, daß Herr Stadthagen durch so unqualifizirbare Vorwürfe Stoff zu gewinnen sucht, nur um seine Rede zu verlängern. (Lebhafter Beifall rechts und im Centrum. Lärm bei den Soz.)

Abg. **Stadthagen** (Soz.) beginnt mit sehr leiser Stimme zu sprechen. (Rufe: Lauter, Lauter!) Ich verbitte mir Ihre Zwischenrufe!

Präsident Graf **Ballestrem**: Herr Abgeordneter, Sie haben sich nichts zu verbitten. (Sehr gut! Lebhafter Beifall rechts. Lärm bei den Soz.)

Abg. **Stadthagen** (Soz., fortfahrend): Der Abg. Oriola (Zuruf links: „Graf!" Abg. Graf Oriola ruft: Sehr witzig!), Herr Abg. Graf Oriola hat keinerlei Recht, hier etwas zurückzuweisen, was ich mit voller Richtigkeit erklärt habe. Ich stelle fest, daß bei der Gelegenheit, wo ich diese Ausführungen machte, der Herr Graf Oriola gelacht hat. (Sehr richtig! links.) Weiter habe ich nichts konstatirt, als dies Lachen. Daß er nur im Privatgespräch gelacht habe, konnte ich ihm nicht ansehen. (Heiterkeit.) Ich weise es zurück, daß Graf Oriola mir insinuirt, daß ich diese Ausführungen nur gemacht hätte, um meine Rede zu verlängern. Ach nein, ich hatte noch genug Material, um ruhig noch einige Stunden weiter zu reden. (Heiterkeit.) Wie kommt Graf Oriola dazu, zu meinen, wenn ich mal um Stoff verlegen sein sollte, daß er dann gerade Der ist, dessen Lachen mir Stoff zur Verlängerung meiner Rede giebt? (Heiterkeit.) Wenn er dann schließlich von unqualifizirbaren Angriffen sprach, so konstatire ich: In dem Augenblick, als ich um Schutz bat gegen eins der ungeheuerlichsten Verbrechen, die überhaupt passiren können, in dem Augenblick, wo ich Sie dringend bat, dies Gesetz abzulehnen: in diesem Augenblick hat Graf Oriola gelacht! — Was haben Sie denn überhaupt berichtigt? (Beifall bei den Sozialdemokraten. Lachen und großer Lärm rechts, im Centrum und bei den National-Liberalen.)

Abg. Graf **Arnim** (Rp.): Der Abg. Stadthagen sagte: „Es würde also z. B. in dem Bezirk, in dem die Familie Arnim begütert ist, nicht mehr möglich sein, daß ein vergewaltigtes Mädchen bei der Staatsanwaltschaft Anzeige macht; heute darf sie weiter gehen, heute darf sie Den, der sie aus dem Pfuhl der Gemeinheit, die sie in dem Arnimschen Bezirk in sich gezogen hat — —

Präsident Graf **Ballestrem**: Es ist ja bedauerlich, daß die Geschäftsordnung das nicht zuläßt, aber der Abg. Graf Arnim darf im Namen der Arnimschen Familie keine persönliche Bemerkung machen.

Abg. Graf **Arnim** (fortfahrend): Für solche Bemerkungen des Abg. Stadthagen habe ich nicht das Gefühl der Entrüstung, sondern das Gefühl, das man anonymen Denunziationen gegenüber zu haben pflegt.

Abg. Graf **Oriola** (nl.): Ich wiederhole ganz kurz, daß, wenn ich mich mit einer Anzahl von Herren unterhalten habe, mein Verhalten dabei absolut nichts mit der Rede des Abg. Stadthagen zu thun gehabt hat. Ich bemerke aber, daß aus den Ausdrücken des Abg. Stadthagen der schwere Vorwurf gegen mich hervorging, als ob ich über Mißhandlungen von Mädchen seitens hoher Persönlichkeiten lachen könnte. Wenn Herr Stadthagen noch nicht verstehen kann, daß ein anständiger Mann darüber empört ist, wenn man ihm Gleichgiltigkeit oder gar Hohn über solche Handlungen zumuthet, dann überlasse ich die Kritik über diese Stellungnahme, über dieses Nichtverstehenwollen meiner Auffassung dem hohen Hause. (Lebhafter Beifall.)

Abg. **Stadthagen** (Soz.): Hätte ich nicht angenommen, daß den Abg. Graf Oriola das Gefühl der Empörung erfüllen müßte, so hätte ich ihn garnicht apostrophirt.

§ 184c wird darauf in namentlicher Abstimmung mit 196 gegen 73 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen angenommen.

Präsident Graf **Ballestrem**: Wir kommen nunmehr zu dem vom Abg. Heine beantragten § 184d, welcher lautet: „Die Bestimmungen der §§ 184, 184a und 184b finden keine Anwendung auf Produktionen und Darstellungen, bei welchen ein höheres Interesse der Kunst oder Wissenschaft obwaltet." (Lärm und Lachen im Centrum und rechts.)

Abg. **Gröber** (Ctr.): Der § 184d des Abg. Heine will die Debatte wieder aufnehmen über eine bereits entschiedene Sache. (Sehr richtig! im Centrum.) Ich halte es aber nicht für zulässig, über eine Sache, die bereits entschieden ist, eine zweite Entscheidung herbeizuführen.

Abg. **Singer** (Soz.): Die Auffassung des Abg. Gröber ist ganz irrig. Der beantragte § 184d behandelt nicht dasjenige, was in dem § 184a behandelt ist. Dieser Antrag schließt sich eng an die Gewerbeordnung an, wo ausdrücklich ein Unterschied gemacht wird zwischen öffentlichen Darstellungen und Produktionen, bei denen ein Interesse der Kunst und Wissenschaft obwaltet, und solchen, die ganz allgemein als Produktionen und Darstellungen in der Oeffentlichkeit gelten. Dieser Unterschied ist in den §§ 184 ff. nicht enthalten, und wir haben deshalb diesen Antrag eingebracht, der ja auch vollständig den Interessen der Regierung und der Kompromißanträge entspricht (sehr richtig! links), denn Sie wollen ja selbst die Darstellungen der Kunst und Wissenschaft nicht treffen. Das haben Sie ja selbst gesagt, und wir wollen gerade den Willen der Kompromißantragsteller klar zum Ausdruck bringen. Geschäftsordnungsmäßige Bedenken liegen also nach keiner Richtung hin vor. Ich theile übrigens zur Geschäftsordnung gleichzeitig mit, daß für den Fall, daß das Haus die Bedenken des Abg. Gröber theilen sollte, wir als neuen § 184d beantragen: „Die §§ 184, 184a und 184b treten am 1. Januar 1920 in Kraft." (Stürmische Heiterkeit und Beifall links; Lärm im Centrum.)

Abg. **Richter** (fr. Vp.): Ich erinnere mich an einen Vorgang bei den Verhandlungen über den Zolltarif vom Jahre 1879. Damals wurde von der Mehrheit ein Zoll auf Flachs angenommen. Später hielt man es aber für nöthig, das Ergebniß der Abstimmung zu korrigiren, und das geschah dadurch, daß man in das Gesetz noch die Bestimmung hineinbrachte, daß der Flachszoll erst zwei Jahre später als die übrigen Tarifbestimmungen in Kraft treten sollte, und zwar wurde diese Bestimmung auf Wunsch der Regierung noch hineingebracht. Inzwischen wurde aber auch bereits von der Regierung fast gleichzeitig eine Novelle eingebracht, um den Flachszoll wieder aufzuheben. (Große Heiterkeit.) Also solange das Gesetz noch zur Berathung steht, kann man auch Anträge zu Beschlüssen stellen, die bereits gefaßt sind. — Es handelt sich überdies bei dem Antrage um die Festlegung eines Unterschiedes nach Analogie der Gewerbeordnung, die in den §§ 184 ff. noch gar nicht enthalten ist. (Sehr richtig! links.)

Abg. **Gröber** (Ctr.): Gerade die Ausführungen der beiden letzten Redner beweisen mir, daß sie nur die Obstruktion verlängern wollen. (Sehr richtig! im Centrum). Der Antrag enthält Dinge, über welche die Debatte geschlossen ist, denn die angenommenen Paragraphen lehnen eben den Unterschied ab, welchen die Herren hier machen wollen. Wir wollen ohne jede weitere Unterscheidung jedes das Schamgefühl gröblich verletzende Bildniß treffen, gleichviel ob dasselbe als künstlerisches oder nicht künstlerisches anzusehen ist. (Große Bewegung links und bei den National-Liberalen. — Lebhafte Zurufe links: Aha! — Nun seid Ihr erkannt!) Ueber den neuen Antrag Singer werde ich mich äußern, sobald er vorliegt.

Abg. **Singer** (Soz.): Während die Herren gestern geschlossen mit der ganzen sittlichen Entrüstung, deren sie fähig sind, sich dagegen verwahrten, als ob sie mit diesen Paragraphen Kunst und Wissenschaft treffen wollten (Lebhafte Zustimmung), da kommt Herr Gröber heute und sagt: Es ist ganz gleichgiltig, ob Kunst oder nicht, es soll Alles getroffen werden. Da haben wir das Zugeständniß, wie die Herren in Wirklichkeit verfahren wollen, wenn sie das Gesetz erst einmal unter Dach und Fach haben. (Lebhafte Zustimmung links.) Einer Obstruktion gegen dies Gesetz — das sage ich dem Kollegen Gröber — schämen sich meine Freunde durchaus nicht. Wir halten es für unsere Pflicht, mit allen Mitteln, welche uns die parlamentarische Geschäftsordnung in die Hand giebt, das Volk vor einem solchen Gesetz zu schützen und dafür zu sorgen, daß dadurch nicht die Macht der Finsterniß siegt. (Stürmischer Beifall links. — Großer Lärm im Centrum.) Die Obstruktion ist zulässig, sie kann nach der Geschäftsordnung angewendet werden, gleichviel, ob sie Ihren Beifall findet oder nicht. (Beifall links, Widerspruch rechts.) Wir halten es für unsere Pflicht, das Zustandekommen solcher Gesetze nach Möglichkeit zu verhindern, wollen Sie solche Gesetze, dann kommen Sie freundlichst hierher und geben Sie Ihre Stimmen ab. (Beifall links.) Unsere Stimmen geben wir dazu nicht her, durch unsere Gegenwart soll das Zustandekommen des Gesetzes nicht erleichtert werden. (Stürmische Zustimmung bei den Soz., Lärm rechts und im Centrum.) Wollen Sie also das Gesetz, so kommen Sie 200 Mann stark hierher! Unsere Stimmen, positiv oder negativ, bekommen Sie nicht. (Lebhafter Beifall bei den Soz., Zischen rechts und im Centrum.)

Abg. **Richter** (freis. Vp.): Wenn nach dem Antrag Bestimmungen getroffen werden sollen, daß unterschieden wird zwischen Darstellungen höherer und niederer Kunst, so ist es Sache der Behörden, zu entscheiden, ob wirklich künstlerische Werke vorliegen. Es soll aber verhindert werden, daß durch das Gesetz auch solche Werke getroffen werden können; der Richter selbst soll entscheiden, ob es sich um niedere odere höhere Kunstwerke handelt. Deshalb ist der Antrag berechtigt. (Beifall links.)

Abg. **Gröber** (Ctr.): In den Beschlüssen bezüglich des § 184a und b, die jetzt angenommen worden sind, ist ein Unterschied weiter nicht gemacht, ob es sich um Gegenstände niederer oder höherer Kunst handelt. Das war für uns auch die Hauptsache. Wir wollten eben ein gleiches Recht für Alle machen. (Gelächter links.) Wir haben in langen Debatten erschöpfend ausgeführt, daß die wahre Kunst und die ideale Wissenschaft gar nicht unter diese Strafbestimmungen fallen würden, weil die wahre Kunst gar nicht in Konflikt mit dem Strafgesetz kommt. (Lachen links.) Sie aber wollen, daß die wahre Kunst frei sein soll von jedem Gesetz, und gegen ihren Willen ist die Entscheidung der Mehrheit ausgefallen. Wenn Sie nun aber auf einmal wieder Ihren Wunsch zur Debatte stellen und solche Anträge einbringen, obgleich darüber schon debattirt ist und die Entscheidung gegen Sie ausgefallen ist, so ist das unzulässig. (Stürmischer Widerspruch links.) Ich stelle fest, daß der Abg. Singer offen gesagt hat, daß Sie alles thun werden, um das Gesetz zu hintertreiben, obgleich Sie wissen, daß eine feste Mehrheit dafür vorhanden ist. Meine Herren von der demokratischen Partei, das ist nicht demokratisch! Sie wollen sonst immer, daß die Mehrheit herrscht. Aber jetzt, wo die Mehrheit gegen Sie ausfällt, da greifen Sie zur Obstruktion. Gestern haben Sie das schon gethan und uns dadurch beschlußunfähig gemacht. Sie geben das selbst zu, die Geschäftsordnung hat Ihnen die Möglichkeit gewährt. Die Mitglieder aber, die die Arbeit und die Verantwortlichkeit auf sich genommen haben, werden es sich überlegen müssen, ob nicht Angesichts solcher Obstruktion die Geschäftsordnung geändert werden muß. (Stürmische Unterbrechung und langdauernder Beifall rechts.) Die Minorität hat ein Recht darauf, gehört zu werden, und Niemand wird ihr dies Recht beschränken. Aber die Mehrheit hat auch das Recht, daß das Zustandekommen von Gesetzen, für die sich eine Mehrheit gefunden hat, nicht durch eine Minderheit verhindert wird.

Abg. **Singer** (Soz.): Wenn Sie eine Aenderung der Geschäftsordnung wollen, so können wir Sie nicht daran hindern. Sie würden damit nur in den Bahnen dieses Gesetzes wandeln, der Unterdrückung der Kunst und Literatur würde sich die Unterdrückung der parlamentarischen Redefreiheit würdig anreihen, die lex Gröber wäre ein Seitenstück zur lex Heinze. (Sehr gut! links.) Wir werden uns übrigens darüber unterhalten, wenn der Gedanke des Herrn Gröber sich zu Anträgen verdichtet. Ich habe immer noch das Vertrauen, daß Herr Gröber sich die Sache überlegen wird. (Heiterkeit.) Herr Gröber hat von einer Tyrannisirung der Majorität durch die Minorität gesprochen, ich will den Ausdruck nicht adoptiren, aber wenn hier überhaupt von Tyrannisirung gesprochen werden darf, so ist es die Minorität, die tyrannisirt wird. (Sehr wahr! links.) Unsere Anträge sind ja nur gestellt, weil Sie die Minorität vergewaltigt und durch Schlußanträge es ihr unmöglich gemacht haben, diese hochwichtige Frage so zu behandeln, wie es nöthig ist. Wenn es sich um einen neuen Zoll, um eine bimetallistische Rede oder eine agrarische Forderung handelt, dann sitzen Sie Tage lang und debattiren. Wenn ich die Wahl habe, zu debattiren über ideale Interessen oder über materielle, dann ziehe ich das Erstere hundertmal vor. (Lachen rechts.) Dann hat Herr Gröber hier konstatirt, daß Alles, was wir thaten, dem Zweck gewidmet war, das Gesetz zu verhindern. Ein Geheimniß hat er damit nicht verrathen. (Heiterkeit.) Alle, die mit uns der Meinung sind, daß dies Gesetz schädlich ist, werden uns durchaus beipflichten. Bilden Sie sich doch nicht ein, daß weil Sie zufällig im Reichstag die Majorität haben, auch die Mehrheit des Volkes hinter Ihnen steht. (Sehr gut! links.) Wollten Sie diese Frage auf dem Wege einer Volksabstimmung entscheiden, dann würde Ihre Mehrheit zwerghaft zusammenschrumpfen. Um zum Schluß zu kommen, beantrage ich, da der Präsident die Entscheidung darüber, ob unser Antrag zulässig ist oder nicht, wohl auf dem Wege einer Abstimmung herbeiführen wird, dies in namentlicher Abstimmung zu thun. (Heiterkeit links. Unruhe rechts und im Centrum.)

Abg. **Richter** (fr. Vp.): Es handelt sich nur darum, ob das Gesetz gründlich und eingehend berathen werden soll, ehe es zur Verabschiedung kommt. (Sehr wahr! links.) Sie können doch von uns, die wir Gegner des ganzen Gesetzes sind, nicht verlangen, daß wir es Ihnen leicht machen, uns das Wort abzuschneiden. Wie war es denn gestern? Ihre Führer, die Herren Graf Hompesch und Stockmann waren unparteiisch genug, daß sie es für unangebracht hielten, nach 6 Uhr noch die Verhandlungen fortzusetzen, sie haben, wofür wir Ihnen Dank wissen, die Initiative zur Vertagung ergriffen, aber das Gros Ihrer Parteien hat die Führer verlassen. (Sehr wahr! links, Unruhe rechts und im Ctr.) Das Centrum droht mit einer Aenderung der Geschäftsordnung. (Eine solche Drohung ist in früheren Jahren oft genug gegen das Centrum selbst ausgesprochen, und da hat sich diese Partei ihrer Haut zu wehren verstanden. Das werden wir auch können. (Beifall links.)

Abg. **Gröber**: Es hat eine Zeit gegeben, in welcher das Centrum überhaupt nicht zu Worte kam. Dagegen haben wir die geschäftsordnungsmäßigen Mittel angewendet. (Na, also! links.) Sie aber haben doch von Ihrem Rederecht genügenden Gebrauch gemacht. (Nein! Nein! links.) Wäre die Centrumspartei in den siebziger Jahren so zu Worte gekommen, wie Sie heute, wir hätten niemals Klagen geführt. Vergessen Sie auch nicht, daß Sie jetzt einen Antrag gegen die Geschäftsordnung stellen. (Widerspruch links.) Jawohl! Sie wollen etwas, was bereits entschieden ist, nochmals zur Abstimmung bringen.

Abg. Graf zu **Limburg-Stirum** (kons.) bestätigt die Ausführungen des Abg. Gröber.

Abg. **Singer** (Sd.): Es ist nicht richtig, daß gestern die Vertreter der Minorität ebenso zu Wort gekommen wären, wie die Anhänger des Gesetzes. Von den Konservativen und vom Centrum sind 2 oder 3 Redner zu Wort gekommen (Widerspruch aus dem Centrum); von uns hat nur Herr v. Vollmar gesprochen. Dann wurde der Schlußantrag eingebracht. Herr Gröber sagt, unser Antrag verstoße gegen die Geschäftsordnung. In der Geschäftsordnung steht von diesen Dingen nichts; es kann also gar keine Rede davon sein, daß unser Antrag formell gegen die Geschäftsordnung verstößt. Herr Gröber fühlt sich in dieser Frage zu sehr als Jurist und nicht als Parlamentarier. Er beurtheilt die Sache zu sehr vom juristischen Standpunkt der abgeurtheilten Sache aus. Aber selbst bei abgeurtheilten Sachen muß doch erst wieder Verhandlung festgestellt werden, ob eine abgeurtheilte Sache vorliegt oder nicht. Wenn eine große Partei und namentlich wenn die Partei, hinter der die meisten Wähler stehen, verlangt, daß über eine wichtige Frage eingehend verhandelt wird, so hätten Sie sich dem nicht widersetzen dürfen. Meines Erachtens dürfte man überhaupt gar nicht darüber abstimmen, ob ein Antrag, der formell ganz einwandfrei eingebracht ist, zulässig ist oder nicht. Geschieht das heute doch, so bedenken Sie, daß das Präjudiz, das dadurch geschaffen wird, allen Parteien schädlich werden kann, und nicht am wenigsten der Centrumspartei.

Präsident Graf **Ballestrem** macht gegenüber dem Abg. Singer darauf aufmerksam, daß gestern fünf Redner gegen, vier für § 184a gesprochen haben. Von einer Vergewaltigung der Minorität könne also keine Rede sein.

Abg. **Richter**: Es kommt nicht auf die Zahl der Redner an, sondern darauf, ob die Diskussion den Gegenstand erschöpft hat oder nicht. (Sehr richtig! links.) Seit Monaten tagen wir, und in dieser ganzen Zeit ist kein Schlußantrag gekommen. Daß gestern auf einmal der Schlußantrag kam, ist einfach daraus zu erklären, daß hier jetzt eine Anzahl von Herren seit acht Tagen unter uns weilen, die wir bisher nicht die Ehre hatten, hier zu sehen. (Sehr richtig! links.) Von diesen Herren fürchtet man, daß sie nicht über Sonntag hier bleiben wollen. und deshalb wollte man absolut das Gesetz unter Dach und Fach bringen. (Sehr richtig! links.) Dem Allen sollen wir uns fügen. Dem Centrum möchte ich bemerken, Windthorst, v. Schorlemer und v. Mallinckrodt haben es noch ganz anders verstanden, die Minorität zu schützen. Und alles, was ich von dieser hohen Kunst verstehe, das habe ich von diesen Herren gelernt. (Heiterkeit.) Ich muß sagen, ich habe es heute noch nicht entfernt zu einer solchen Meisterschaft gebracht, wie die. (Heiterkeit.)

Abg. **Gröber**: Es handelte sich gestern, als alle Fraktionen zu Wort gekommen waren, einfach darum, ob statt 9 18 Reden gehalten werden sollten. Das wollten wir nicht, weil zum Gegenstand doch nichts Neues mehr gesagt werden könnte. Wenn übrigens Herr Singer auf die Majorität der Wähler angespielt hat, so erwidere ich ihm, Sie würden sehr schlechte Geschäfte machen, wenn etwa eine Volksabstimmung über die lex Heinze stattfinden würde. (Schallendes Gelächter links.) Herr Singer warnt vor der Schaffung eines Präjudizes und schlägt zu diesem Zweck vor, daß wir einfach die ganze Geschäftsordnung in diesem Sinne über den Haufen werfen sollten. Wenn wir das thun, dann kann fortan in jedem Augenblick über jeden beliebigen Gegenstand, der bereits erledigt ist, die Debatte wieder aufgenommen werden. (Sehr richtig! im Centrum.) Das wäre doch ein noch viel schlimmeres Präjudiz. Die Linke geht von der Voraussetzung aus, daß verschiedene der jetzt anwesenden Abgeordneten am Ende dieser Woche abreisen würden. Wenn Sie diese Hoffnung haben, so hoffen Sie vergeblich! (Lärm links.) Wir bleiben auf dem Platze, Ihnen zur Erbauung, bis die Sache fertig ist. Da hilft Ihnen alles nichts, und wenn Sie auch noch so viele Anträge auf namentliche Abstimmungen stellen. (Lärm links.)

Präsident Graf **Ballestrem**: Da aus dem Hause Zweifel laut geworden sind, ob der Antrag des Abg. Heine geschäftsordnungsmäßig zulässig ist, so werde ich darüber die Entscheidung des Hauses durch Abstimmung herbeiführen.

Die Abstimmung ist auf Antrag des Abg. Singer eine namentliche.

Der Antrag Heine wird mit 155 gegen 105 Stimmen für unzulässig erklärt.

Darauf vertagt das Haus die weitere Berathung auf Sonnabend 11 Uhr. Schluß 7 Uhr.

Verantwortlicher Redacteur Felix v. Eckardt,
Druck u. Verlag der Badischen Landeszeitung G. m. b. H. in Karlsruhe.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Verloosungs-Beilage
zur
„Badischen Landeszeitung“.

No. 11. Samstag, den 17. März 1900.

Inhalt.

1) Crédit foncier de France.
2) Dresdner Stadt-Schuldscheine.
3) Galizische Actien-Hypothekenbank.
4) Helsingfors 3½proc. Stadt-Obligat. von 1898.
5) Italienische Ges. der Sicilianischen Eisenb.
6) Iwangorod-Dombrowa Eisenbahn.
7) Lenzburger 40 Fr.-Loose von 1885.
8) Mechanische Baumwollen-Spinnerei und Weberei Bayreuth.
9) Niederländisch-Südafrikanische E.-B.-Gesellschaft.
10) Nürnberger Vereinsbank.
11) Ostrau-Friedlander Eisenbahn.
12) Pester Stadt Obligationen.
13) Pester vaterländischer I. Sparcassa-Verein.
14) Rumänische 4proc. amortisirbare Rente.
15) Russische innere consol. 4½proc. E.-B.-Obligat.
16) Saarbrücker Stadt-Obligationen von 1894.
17) Schlesische 3½proc. Rentenbriefe.
18) Schleswig-Holstein'sche 3½proc. Rentenbriefe.
19) Serbische 5proc. Salzmonopol-Anleihe von 1890.
20) Stanislauer 20 fl.-Loose von 1869.
21) Tournai 50 Fr.-Loose von 1874.
22) Türkische steuerfreie 4proc. cons. Anl. von 1890.
23) Türkische steuerfreie 4proc. priv. Anl. von 1890.
24) Ulmer Stadt-Schuldverschreibungen.
25) Ungarische Dombau 5 fl.-Loose von 1886.
26) Ungarische Rothe Kreuz 5 fl.-Loose von 1883.
27) I. Ungarisch-Galizische Eisenbahn.
28) Ungarische Landes-Central-Sparcassa.
29) Westalgerische Eisenbahn-Obligationen.

1) Crédit foncier de France.

Verlosung 5. März. — Rückzahlbar ab 1. April 1900.

3% Obligationen à fr. 500 v. 1879.

Nr. 209893 659194 à fr. 100000. — Nr. 131342 à fr. 25,000. — Nr. 814262 1388591 à fr. 10,000. — Nr. 457188 999617 1204221 1484772 1581140 à fr. 5000. — Nr. 15885 18692 26142 37206 43986 56059 92447 105359 107545 109670 120711 163867 174131 198258 202892 208217 270791 295769 325147 328353 427678 435904 449058 446253 452871 456780 474518 539868 590109 656880 679024 686681 690636 699353 709615 771637 808847 812271 355 837101 853378 861130 890897 932199 987552 969680 1042548 1053464 1095278 1120398 1150876 1153420 1161813 1164526 908 1166316 1174125 1213558 1225095 1227520 1282445 1267578 1270840 1283825 1284198 1312110 1350059 1383732 1392298 1419162 1444926 1448779 1463170 1470999 1477511 1496058 1508272 1544751 1547548 1551598 1565122 1578817 1595496 1600690 1651351 1695771 1760400 1770472 1776038 1784246 à fr. 1000.

Ausserdem sind noch 9584 Nummern zu pari verlost.

2.80% Obligationen à fr. 500 v. 1885.

Nr. 115570 fr. 100000. — Nr. 304984 fr. 25,000. — Nr. 336615 388749 684295 819428 888233 955965 à fr. 5000. — Nr. 15285 68140 90187 134733 144257 186630 228527 250051 259598 271869 277740 311523 322112 333914 338381 385862 389680 397080 445226 448171 452601 503348 524471 529356 531879 597206 630102 635586 667862 676189 685730 711951 732195 733568 822807 848700 863549 868895 908418 923754 938889 964412 984765 993407 998124 à fr. 1000.

2) Dresdner Stadt-Schuldscheine.

Verlosung 22. Februar. — Rückzahlbar ab 1. Oct. 1900.

Früher 4%, jetzt 3½% Anl. v. 1875. Lit. A. Nr. 101—10 21—30 1291—300 à M 2000. — **Lit. B.** Nr. 1981—90 2161—70 381—90 621—30 3531—40 761—70 à M 1000. — **Lit. C.** Nr. 4621—30 891—900 5041—50 651—60 6401—10 à M 500.

3½% Anl. v. 1886. Lit. A. Nr. 671—80 821—30 à M 5000. — **Lit. B.** Nr. 1281—300 661—80 2301—20 561—80 à M 2000. — **Lit. C.** Nr. 4241—60 421—40 6421—40 à M 1000. — **Lit. D.** Nr. 7841—60 9421—40 781—800 10941—60 à M 500.

Restanten: Geloste Scheine der 3½%, früher 4% Anl. v. 1875. Lit. A. Nr. 447 48 835 89. — **Lit. B.** Nr. 1701 03. — **Lit. C.** Nr. 4531 846 49 5227 30 303 04 08. — **Geloste Scheine der 3½% Anl. v. 1886. Lit. A.** Nr. 620. — **Lit. B.** Nr. 1079 103—08. — **Lit. C.** Nr. 5924 28 33. — **Lit. D.** Nr. 8270 71 10981—84. — Gekündigte Scheine der **4% Anl. v. 1863. Lit. B. Nr. 9674.**

3) Galizische Actien-Hypothekenbank.

5% Prämien-Hypothekenbriefe.

Verlosung 28. Febr. — Rückzahlbar ab 1. Sept. 1900.

Ser. A. Nr. 141 50 61 76 94 407 17 35 626 27 82 730 1100 315 59 457 548 623 732 838 39 72 87 934 2070 303 676 705 63 3091 4273 354 724 5671 à fl. 100. — **Ser. B.** Nr. 11 560 1175 2073 209 14 901 78 3476 4037 289 5530 784 6444 85 94 653 86 à fl. 500. — **Ser. C.** Nr. 28 213 443 830 43 75 82 959 1748 89 969 3609 711 4008 108 565 785 838 5113 6272 484 96 8418 58 803 33 926 9191 à fl. 1000. — **Ser. D.** Nr. 160 77 à fl. 5000.

4) Helsingfors 3½% Stadt-Obligat. v. 1898.

Verlosung 3. Februar. — Rückzahlbar ab 1. Aug. 1900

Lit. B. Nr. 145 265 80 à F. M. 2000. — **Lit. C.** Nr. 215 419 592 à F. M. 1000. — **Lit. D.** Nr. 114 64 323 96 402 663 781 803 14 92 96 929 42 44 1043 65 83 101 37 63 78 à F. M. 500.

Restanten: Lit. B. Nr. 54. — Lit. D. Nr. 1150 95.

5) Italien. Ges. der Sicilianischen Eisenb.

4% Gold-Obligationen v. 1889.

5. Verlosung 2. Januar. — Rückzahlbar ab 1. April 1900.

Einer-Titel. Nr. 227 469 721 1459 68 528 755 920 2144 345 983 3282 88 362 758 888 912 4201 312 410 949 5798 912 6246 630 7195 232 47 714 8610 9136 550 832 61 917 10160 589 867 11002 12 664 706 822 37 12106 371 741 942 13037 358 575 662 877 14752 963 15215 765 893 17120 366 599 610 19275.

Fünfer-Titel: Nr. 20503 640 826 21031 202 442 56 733 22706 23118 281 554.

6) Iwangorod-Dombrowa Eisenbahn.

4½% Obligationen.

Auf den Staat übergegangen.

Verlosung 2. Januar. — Rückzahlbar ab 1. Juli 1900.

I. Emiss. Nr. 121—25 236—40 581—85 981—85 1321—25 2636—40 911—15 3561—65 611—15 781—85 801—05 916—20 4756—60 821—25 941—45 5936—40 6256—60 7076—80 976—80 8211—15 896—900 16—20 9536—40 10281—85 616—20 766—70 986—90 11371—75 12001—05 56—60 596—600 881—85 13291—95 471—75 736—40 14026—30 716—20 15121—25 221—25 406—10 616—20 16111—15 241—45 371—75 741—45 17541—45 18186—90 396—400 19486—90 20061—65 186—90 886—90 21891—95 921—25 22076—80 161—65 23461—65 676—80 706—10 24701—05 41—45 851—55 25486—90 26711—15 27841—45 28286—90 686—90 29046—50 586—90 30281—85 701—05 46—50 32526—30 841—45 33261—65 566—70 34086—90 126—30 35131—35 291—95 481—85 36511—15 31—35 936—40 37191—95 836—40 981—85 39646—50 40286—90 786—90 41041—45 426—30 501—05 43311—15 44816—20 45346—50 81—85 806—10 46856—60 47226—30 706—10 48101—05 576—80 826—30 49791—95 821—25 50286—90 436—40 51111—15 206—10 52626—30 731—35 856—60 53221—25 26—30 356—60 55456—60 56041—45 57426—30 796—800 58526—30 59296—300 996—60000 696—700 886—90 991—95 62961—65 63071—75 116—20 81—85 221—25 641—45 64036—40 71—75 681—85 766—70 66001—05 186—90 201—05 67901—05 68081—85 511—15 771—75 69311—15 736—40 à Met.-Rbl. 625.

Nr. 70006 193 441 73 98 566 607 19 81 886 71095 173 327 33 47 85 513 90 686 853 944 48 58 72007 96 250 72 415 16 803 42 85 73066 204 97 315 440 568 779 854 74100 23 205 349 613 36 943 75000 224 343 404 56 508 751 91 829 71 76020 119 302 518 75 705 34 848 915 22 77036 81 127 593 639 97 701 943 78023 105 87 436 981 79083 258 314 51 517 609 959 80355 401 520 28 751 81043 69 115 66 227 740 803 66 71 84 923 82159 89 230 305 466 80 836 51 940 83352 551 85 780 820 58 962 63 84064 113 76 91 223 43 362 505 77 629 89 725 907 90 85072 81 93 249 50 408 83 510 28 658 777 86018 20 134 240 372 73 82 478 548 618 710 70 918 68 87019 20 55 88 122 70 81 250 321 61 519 44 690 809 995 88289 470 522 37 89009 52 331 75 495 505 616 92 733 52 364 75 90053 167 437 525 712 15 800 980 91038 184 92 276 331 54 58 466 549 706 78 89 816 955 92079 164 351 786 846 931 33 58 93026 39 48 56 71 114 255 79 369 436 40 505 92 666 815 972 94379 409 57 508 64 85 626 838 94 930 95050 56 108 91 289 470 538 618 25 87 822 936 96081 150 277 314 493 600 746 853 904 97148 88 218 60 72 350 448 612 38 803 98010 100 252 354 66 426 508 656 762 853 89 903 99020 87 150 471 81 628 86 721 817 32 72 100025 28 34 175 200 22 378 568 70 812 26 34 94 925 82 101058 76 113 62 90 207 13 417 505 621 52 837 988 102002 68 74 161 252 86 500 878 987 103285 348 418 842 930 104047 104 11 45 322 75 93 402 529 631 92 714 17 822 974 105003 18 39 128 36 203 35 333 627 785 848 983 106020 85 112 407 88 543 645 88 93 872 916 39 58 107307 510 671 710 839 108028 69 104 202 945 109036 37 141 54 86 89 378 465 503 40 690 747 76 806 970 110020 68 139 83 367 409 841 919 88 111015 73 105 61 277 81 361 99 494 512 664 796 919 46 112096 598 113027 96 117 373 439 69 96 604 37 46 865 81 974 114061 157 393 577 641 725 884 937 61 115017 84 99 164 230 61 74 99 349 741 71 88 870 79 935 43 78 116038 71 84 100 18 81 93 230 48 476 98 792 833 74 965 117135 93 258 303 493 753 807 62 118248 390 493 541 85 611 812 119142 245 302 15 409 621 77 78 88 743 892 925 120042 44 52 196 209 64 95 477 881 88 927 44 66 121296 313 34 443 714 122237 307 531 65 681 714 908 88 123093 105 30 265 523 35 697 898 915 124069 165 237 89 97 411 523 36 51 59 752 63 947 125163 77 233 353 59 83 459 513 35 49 80 96 622 94 777 808 17 37 126078 110 378 671 718 82 98 809 16 127018 17 61 117 369 412 537 41 64 713 945 128005 114 90 221 96 347 54 409 554 613 62 713 18 43 52 806 38 47 99 955 129065 100 257 402 822 920 130218 352 82 441 66 571 87 883 131082 110 227 56 317 61 87 482 579 723 46 900 60 132028 184 313 61 456 à Met.-Rbl. 125.

II. Emiss. Nr. 132611 91 766 858 78 133086 261 70 438 534 50 70 607 08 992 134081 110 12 27 94 253 584 625 67 795 806 135047 72 184 549 762 889 136147 250 85 411 594 660 66 69 705 69 90 853 137122 79 202 307 427 66 613 749 61 809 76 964 138444 93 806 48 87 139001 17 98 106 14 342 401 79 96 531 38 714 30 140010 48 68 104 10 56 211 30 78 379 471 94 576 734 823 141148 207 342 57 65 90 95 467 515 750 873 142138 359 96 453 549 667 93 754 826 143023 72 172 248 54 378 565 99 727 47 869 144063 130 206 39 322 64 542 628 à Met.-Rbl. 125.

7) Lenzburger fr. 40 Lose v. 1885.

30. Serien-Verlosung 28. Februar. — Prämien-Verlosung 31. März 1900.

Ser. 111 296 898 962 998 1199 1354 1718 1750 2487.

8) Mechanische Baumwollen-Spinnerei und Weberei Bayreuth.

4½% Schuldverschreibungen.

Verlosung 24. Februar. — Rückzahlbar ab 1. Juli 1900.

Nr. 38 64 88 92 141 42 54 61 66 99 242 44 50 73 77 80 83 99 323 36 39 56 90 99 414 17 42 92 502 16 21 28 32 61 70 83 85 97 99 604 14 18 28 29 34 48 68 77 80 92 à M 800. — Nr. 17 22 29 30 38 41—43 45 67 89 91 101 08 27 42 45 49 87 88 92 93 204 11 24 à M 400.

9) Niederländisch-Südafrikanische E.-B.-G.

4% Anleihe v. 1889.

9. Verlosung 28. Febr. — Rückzahlbar ab 1. April 1900

Nr. 67 173 296 412 514 823 48 98 1007 26 63 141 250 423 44 78 572 697 785 887 914 2008 186 226 312 68 574 642 49 97 790 853 54 952 3008 51 116 25 59 282 83 94 320 37 413 89 771 86 806 23 28 38 951 66 91 4092 236 365 441 96 500 65 741 952 5057 62 225 66 305 52 69 405 17 28 76 542 655 59 99 705 897 998.

10) Nürnberger Vereinsbank.

3½% Bodencredit-Obl. Ser. VIII, IXa., XIV. u. XV.

13. Verlosung 1. Febr. — Rückzahlbar ab 1. April 1900.

Lit. B. Nr. 12058 158 258 358 458 558 658 758 856 958 13058 158 258 358 458 558 688 788 888

Prämien-Verlosung:

Ser.	Nr.	Ser.	Nr.	Ser.	Nr.	Ser.	Nr.	Ser.	Nr.
10	85 [5]	1809	3 [5]	3665	33	5072	44	6487	2 [5]
26	33 [5]	1911	52 [5]	3764	85	5086	61 [4]	6633	87 [4]
137	76 [5]	1915	32	3835	18 [5]	5150	23 [4]	6764	95
214	36 [5]	2027	57 [5]	3940	19	5155	28	6765	31
286	84	2045	70 [4]	3946	35	5173	35 [5]	6855	3 [5]
334	25 [4]	2204	64	4029	81 [4]	5186	71	6900	9 [5]
463	50 [5]	2538	71 [5]	4049	16	5200	77	6916	57
475	13 [3]	2691	28	4077	79	5205	74	7231	72
509	72 [5]	2837	29 [5]	4174	85	5591	2	7266	83
719	70	3004	26	4553	10	5730	9	7298	41
795	55	3147	83	4560	57	5839	52	7426	72 [5]
820	5 [3]	3149	51 [5]	4574	81	5947	93 [2]	7573	43
891	42	3153	34	4586	89	5969	40 [4]	7680	3 [5]
923	7	3218	43	4601	83	6007	57 [5]	7760	92
1087	78 [4]	3359	35 [5]	4761	77	6067	33	7905	78
1467	32 [4]	3399	26 [4]	4861	58	6079	8	7971	83
1623	18 [5]	3479	8 [5]	4897	28	6230	3 [5]	7987	67 [1]
1759	33	3587	59	4984	93	6447	24 [5]		

[1] Kr. 40,000, [2] Kr. 2000, [3] Kr. 1000, [4] Kr. 200, [5] Kr. 100. Nummern ohne hochstehende Ziffern à Kr. 50.

Der Prämien-Coupon wird von dem Lose abgetrennt, das Los selbst aber bleibt auch ferner und solange das Eigenthum des jeweiligen Besitzers, bis dasselbe zur Amortisation gezogen wird.

Amortisations-Ziehung:

Verlost wurden nachfolgende 6 Serien: **2794 3364 3981 5508 6575 7028 à Nr. 1—100 à Kr. 12.**

Der Prämien-Coupon, welcher zur Theilnahme an allen folgenden Gewinnst-Ziehungen berechtigt, wird von dem Lose abgetrennt und dem Besitzer zurückgestellt.

Restanten aus den Prämien-Verlosungen:

Ser.	Nr.	Ser.	Nr.	Ser.	Nr.	Ser.	Nr.	Ser.	Nr.
7	11 [4]	1982	83	3306	37 [2]	4765	72 [4]	6317	8
96	10 [4]	2019	40	3336	24 [4]	4784	100	6321	22
110	22	2037	20 [4]	3339	75	4876	31 [4]	6442	62
140	5	2041	60	3463	78 [4]	4954	39	6528	37 [4]
141	8 [4]	2055	49 [4]	3506	19	4981	81 [4]	6628	18 [4]
161	35	2089	67 [4]	3555	39	5035	36 [4]	6667	97 [4]
195	61	2135	5	3634	67 [4]	5059	90	6698	58 [4]
201	44 [3]	2136	81	3695	70	5068	37	6717	97
229	87 [2]	2159	62 [3]	3719	13	5149	26 [3]	6737	47
287	16 [1]	2188	25 [4]	3765	41	5169	88	6751	90
388	11	2269	61	3772	94	5182	45 [4]	6766	95 [4]
426	21 [4]	2381	51	3899	18 [4]	5206	44	6781	55 [4]
465	10	2454	35 [4]	3900	78	5215	27 [4]	6791	18
500	41	2490	74	3920	16	5216	37	6818	92 [4]
563	68	2506	83 [4]	3933	49	5265	44	6827	100
645	57	2525	8	3980	42	5469	58 [4]	6919	53
650	46	2551	76 [4]	3983	22	5482	44	6931	82
664	18 [3]	2557	87	3996	2	5488	29	7043	38 [4]
727	22	2558	54 [3]	4081	16	5498	65	7096	59 [4]
778	47	2560	16 [4]	4102	44 [4]	5521	60 [4]	7127	91 [3]
802	55	2564	33	4153	24	5548	88 [3]	7183	9
828	32	2617	23	4247	18 [2]	5577	6 [2]	7210	20 [3]
906	45	2653	23 [4]	4251	44	5597	2	7217	88 [3]
957	85 [3]	2679	55	4264	57 [3]	5627	52	7220	40
1215	22 [4]	2683	45 [2]	4269	17 [3]	5662	90	7327	90 [3]
1265	5 [4]	2713	94	4350	34	5752	9	7418	46 [4]
1268	86	2737	46	4352	86	5814	25 [2]	7424	71
1283	58 [3]	2769	40 [4]	4354	45	5836	19	7436	65
1309	31 [4]	2875	28	4358	97 [3]	5840	67 [4]	7443	34 [3]
1363	31 [4]	2876	45 [4]	4363	11	5859	40	7466	2
1385	20 [4]	2887	61	4400	51	5862	7	7494	76 [3]
1398	13	2954	57 [4]	4439	55	5871	62 [4]	7508	43
1401	85 [4]	2999	54	4528	65 [4]	5878	33	7509	84 [4]
1424	46	3011	86	4537	36	5972	46 [4]	7574	63 [4]
1485	72 [4]		100	4566	97 [3]	5997	93	7585	95 [4]
1556	17 [4]	3031	30	4573	11	6017	91	7709	13
1560	69	3053	32 [3]	4582	67	6098	39	7718	9
1597	76	3150	87	4618	93 [3]	6114	29	7730	48
1620	16	3174	46	4627	23	6166	13	7738	2
1662	74 [2]	3191	38	4666	3 [4]	6168	31 [4]	7754	65
1697	41 [1]	3220	77 [4]	4678	92	6259	99 [4]	7783	27 [4]
1718	59 [4]	3256	64	4681	13	6292	92	7843	30 [2]
1834	80 [3]	3266	5 [3]	4700	11	6305	92 [3]	7847	41 [2]
1838	30	3289	42 [4]	4732	58	6307	81 [4]	7878	56
1855	17 [4]	3297	94	4745	96	6309	47	7932	2

[1] Kr. 2000, [2] Kr. 1000, [3] Kr. 200, [4] Kr. 100. Nummern ohne hochstehende Ziffern à Kr. 50.

26) Ungarische Rothe Kreuz fl. 5 Lose v. 1883.

46. Prämien- und Amortisations-Verlosung 1. März. — Rückzahlbar ab 1. April 1900.

Prämien-Ziehung:

Ser.	Nr.	Ser.	Nr.	Ser.	Nr.	Ser.	Nr.	Ser.	Nr.
78	83 [5]	1779	55 [4]	3603	90	5101	17	5945	49
139	57	1946	24	3624	5	5177	10	6012	24
194	77	2013	33	3637	24	5217	56 [5]	6243	8 [2]
297	5 [5]	2196	100	3676	39 [4]	5218	91	6325	14 [4]
358	63 [3]	2289	38 [5]	3945	7	5313	75	6444	17
393	26	2322	26 [4]	4002	6 [5]	5375	81 [5]	6539	20 [5]
709	65 [5]	2323	61	4214	43 [5]	5391	23	6919	51
789	44 [5]	2326	35 [4]	4265	25	5460	6 [4]	6962	84 [5]
821	11	2436	89 [4]	4352	68 [3]	5486	55	7014	27
849	86 [3]	2557	10 [5]	4368	90 [5]	5516	17 [5]	7101	35
1080	48	2567	98 [5]	4443	15	5571	75	7297	14 [5]
1228	6 [5]	2572	49	4448	62 [4]	5603	48 [4]	7316	56 [5]
1342	73	2662	97	4469	57	5664	72	7474	97 [4]
1393	79	3213	76	4472	96 [5]	5749	57	7742	98 [4]
1609	26	3298	31 [5]	4544	58	5866	4	7887	41 [5]
1621	49	3327	35	4679	34	5869	21	7921	74
1674	14	3503	30	4899	34	5874	12 [5]	7982	47
1776	21 [5]	3569	20	5052	44	5886	33 [5]		

[1] Kr. 40,000, [2] Kr. 2000, [3] Kr. 1000, [4] Kr. 200, [5] Kr. 100, Nummern ohne hochstehende Ziffern à Kr. 50.

Der Prämien-Coupon wird von dem Lose abgetrennt, das Los selbst aber bleibt auch ferner und solange das Eigenthum des jeweiligen Besitzers, bis dasselbe zur Amortisation gezogen wird.

Amortisations-Ziehung:

Verlost wurden nachfolgende 20 Serien: **1735 2278 2784 3049 3257 3676 3826 4382 4537 4879 5330 5591 5640 5798 6329 7011 7404 7572 7753 7994 à Nr. 1—100 à Kr. 14.**

Der Prämien-Coupon, welcher zur Theilnahme an allen folgenden Gewinnst-Ziehungen berechtigt, wird von dem Lose abgetrennt und dem Besitzer zurückgestellt.

Restanten aus den Prämien-Verlosungen:

Ser.	Nr.	Ser.	Nr.	Ser.	Nr.	Ser.	Nr.	Ser.	Nr.
7	6	1668	87 [5]	2878	26	4896	10 [4]	6322	27 [4]
21	39	1706	72 [5]	2934	28	4929	78 [5]	6340	57
36	78 [4]	1718	61	2969	56 [5]	4941	1	6387	8
117	91 [5]	1788	17 [5]	3096	5	4972	24 [3]	6409	69
140	77	1829	58 [5]	3128	68 [5]	4981	21 [4]	6423	25 [5]
163	13	1834	29 [5]	3173	73 [4]	5001	46		39 [3]
174	87	1836	47 [4]	3231	73	5093	54	6427	87
253	97	1841	77	3235	37	5097	92	6476	37 [5]
293	3	1850	77	3261	100	5134	56	6487	62
331	54	1868	14 [5]	3417	76 [4]	5158	65 [5]	6498	85 [5]
333	9	1872	34	3431	18	5220	58	6509	25
346	75 [4]	1895	29	3503	29 [5]	5226	50	6548	82 [5]
410	53	1931	51	3505	55	5242	58	6571	18
428	59 [4]	1937	26	3528	67	5256	26 [5]	6645	80
444	49 [5]	1979	100 [5]	3548	33 [5]	5321	10	6654	2
558	4	2023	58 [5]	3605	35	5331	59	6707	73 [5]
601	2	2057	31 [4]	3638	78	5440	23	6722	90
672	9	2086	100	3691	23	5475	80 [5]	6793	13 [5]
676	64 [5]	2104	89	3726	46	5512	8 [5]	6824	53 [4]
677	64 [5]	2110	70	3787	67 [5]	5542	1	6864	60
778	36 [5]	2117	57	3839	21	5547	18	6901	82 [4]
796	46 [5]	2141	70 [5]	3842	82	5612	87	6906	99 [4]
845	67	2176	15	4026	57 [5]	5619	16 [4]	6910	22
847	9 [5]	2211	58	4053	30	5638	78	6956	51
856	100	2223	74 [5]	4118	16	5644	21 [5]	7009	24
878	1	2324	24	4130	97 [4]	5646	100 [5]	7038	53 [5]
906	25	2340	4	4132	95 [5]	5696	4 [5]	7058	86
948	64	2385	100 [5]	4210	41		65	7081	12 [5]
958	3 [5]	2400	45	4219	77	5721	40 [5]	7111	29
961	74	2404	39 [5]	4267	89 [5]	5737	38	7130	30
1017	9 [5]	2421	54 [5]	4275	43	5746	39 [4]	7135	71 [5]
1053	48 [5]	2423	24	4281	22	5750	46 [5]	7145	76 [5]
1086	32	2427	30 [5]	4287	41 [5]	5761	59	7147	18
1095	45	2457	26 [4]	4347	34	5790	2 [5]	7202	42
1097	82	2462	17	4349	100 [4]	5796	69	7231	99
1120	84 [4]	2477	94	4356	77 [5]	5850	100 [2]	7261	82 [4]
1126	89	2481	67	4483	25	5899	77 [5]	7275	90
1135	82 [2]	2488	27 [5]	4491	72	5941	66	7355	17 [3]
1143	88	2534	55 [4]	4512	80	5950	72	7413	69 [5]
1150	36 [5]	2557	76	4520	100 [5]	5986	73	7465	19 [5]
1182	55	2587	31 [4]	4583	14	6034	33 [5]	7520	4
1251	79	2668	81	4534	25 [4]	6037	28	7561	52
1254	3	2706	51		58	6102	55	7588	2
1332	48	2764	2	4540	75	6119	45 [5]	7609	74 [5]
1336	12 [5]	2774	64	4595	43	6131	91 [4]	7719	54 [5]
1349	68	2779	57 [5]	4608	38	6187	35	7795	98
1403	29 [5]	2796	41	4656	53	6206	59 [4]	7806	22
1426	20 [4]	2802	82	4769	48	6253	54	7826	13
1519	37	2813	31	4798	45 [5]	6257	6	7911	47 [3]
1569	35	2817	96	4810	17	6266	74	7952	74 [5]
1580	9	2831	17	4848	76 [5]	6316	85	7970	31 [5]
1607	30 [1]	2877	63						

[1] Kr. 40,000, [2] Kr. 2000, [3] Kr. 1000, [4] Kr. 200, [5] Kr. 100, Nummern ohne hochstehende Ziffern à Kr. 50.

(Restanten aus den Amortisations-Ziehungen siehe Seite 41 des Verlosungs-Kalenders pro 1900.

27) I. Ungarisch-Galizische Eisenbahn.

Prioritäts-Obligationen.

Verlosung 1. März. — Rückzahlung der Obligationen I. Emiss. ab 1. Sept. 1900, II. Emiss. ab 1. Juli 1900.

I. Emiss. Nr. 42001—369. — II. Emiss. Nr. 574—711.

Restanten: I. Emiss. Nr. 21006 29506 18 19 26 35—37 39 41—45 55—57 76 82 97 604 06 07 26—29 34 36—39 45 52 62 63 65 66 70 94 95 700 68 88 89 94 95 97—99 803—05 15 45 46 48 49 52001—05 37 38 100 63 72—82 256 53014 30 39 42 145 50 62 202—04 51—55 58—60 67—86 93 311 20—22 27 28 55237 38 47 49 50 75 301 46 47 50 449 551 671 92 707—10 56675 720—23 28 37 68 72 71027 77 111 12 38 93517 41 70 626 27. — **II. Emiss.** Nr. 2016—18 20—22 71 72 93 119 22 32 34—36 69 70 75 4012 47 5101 34—36 50 94 13553 65—75.

28) Ungarische Landes-Central-Sparcassa.

Pfandbriefe.

Verlosung 28. Febr. — Rückzahlbar ab 1. Sept. 1900.

Die nicht zur Einlösung gelangten Pfandbriefe werden vom 1. März 1901 ab bis auf Weiteres mit 3% verzinst.

40jähr. 4½% Gulden-Pfandbr. Nr. 13 205 406 608 63 782 890 1101 422 790 960 84 2064 197 543 3071 84 555 62 666 88 701 à fl. 100. — Nr. 5 58 125 237 344 400 32 528 63 723 45 820 30 923 46 79 1007 53 104 49 65 89 271 99 à fl. 500. — Nr. 3 55 118 30 62 235 64 300 15 498 539 45 613 724 48 920 78 1287 744 76 854 67 919 62 83 2109 38 305 06 579 87 3231 55 62 499 624 53 820 920 55 4211 30 681 841 96 936 5534 978 92 6515 628 781 85 7321 943 8177 304 701 947 9040 à fl. 1000. — Nr. 59 66 120 25 322 48 558 737 à fl. 5000.

50jähr. 4½% Kronen-Pfandbr. Nr. 50 89 187 351 546 49 865 1126 70 265 81 434 59 531 69 601 717 72 803 38 916 71 2346 70 84 421 546 85 636 749 82 927 65 3127 37 94 421 530 601 09 16 à Kr. 200. — Nr. 19 83 104 334 404 06 25 512 42 91 645 46 98 722 54 827 81 937 94 1046 à Kr. 500. — Nr. 13 51 72 107 82 212 72 94 580 82 613 41 73 817 56 951 63 1056 89 330 33 627 64 81 714 38 90 921 88 2000 18 62 228 50 90 316 39 75 641 847 61 3201 84 99 449 59 86 583 95 621 4081 56 127 54 96 250 385 414 46 47 520 62 618 35 97 723 53 84 823 33 936 45 5136 324 53 420 60 98 620 71 821 41 99 923 60 6233 370 679 89 750 96 942 80 7335 66 673 727 46 810 919 48 8136 92 201 29 320 88 406 41 88 512 49 84 629 46 91 à Kr. 1000. — Nr. 42 44 102 88 272 306 37 421 639 92 700 29 86 803 24 939 76 à Kr. 5000. — Nr. 8 60 81 312 à Kr. 10.000.

Restanten: 40jähr. 4½% Pfandbr. Nr. 158 98 296 305 418 24 50 68 526 28 41 71 72 86 625 73 758 63 76 822 54 57 58 979 99 1000 47 114 20 30 82 289 92 93 349 86 437 598 681 734 47 95 905 2109 à fl. 100. — Nr. 32 69 122 204 315 24 30 38 64 88 413 52 565 853 1144 à fl. 500. — Nr. 143 44 488 541 804 965 1140 45 57 58 60 77 200 471 553 688 752 808 970 96 2332 33 71 588 91 605 720 62 825 936 3022 164 66 67 232 54 66 487 627 30 849 77 951 4018 269 467 81 881 930 5205 24 à fl. 1000.

50jähr. 4½% Kronen-Pfandbr. Nr. 55 138 50 247 430 517 51 707 915 1416 530 951 2941 à Kr. 200. — Nr. 33 Kr. 500. — Nr. 185 245 307 09 66 70 71 441 97 506 21 860 948 82 1040 178 89 435 2501 3640 4128 349 84 542 78 5243 320 73 941 7221 à Kr. 1000. — Nr. 39 65 à Kr. 5000.

Unter gerichtlichem Amortisations-Verfahren: Nr. 3847 8766 9111 10935 36 à Kr. 1000.

29) Westalgerische Eisenbahn-Obligationen.

Verlosung 2. Februar. — Rückzahlbar ab 1. März 1900.

Ser. I. Nr. 535 71 975 2180 999 3322 954 72 4819 5286 739 64 889 912 7083 8174 9468 10894 11533 835 12972 13714 14371 733 15242 409 16209 à fr. 490,60.

Ser. II—VI. Nr. 19011—20 22541—45 47—50 26191—94 97—200 29201—03 05—10 35721—26 42541—50 48201—04 06—10 51651—60 871—80 59221—30 62731—34 36 37 63612—20 64131—40 70941—50 92202—10 100091—96 98—100 107871—80 112851—60 113171—80 115371—80 121121—30 122861—70 130801—10 147727—30 871—80 153461—70 169911—14 173821—30 81—90 174733—40 181921—30 183041—50 951—60 186901—10 à fr. 494,45.

Restanten: Nr. 1924 6826 7359 594 8610 10284 12552 13510 673 19155 20762—68 21784—90 35260 37763 70 42591—93 45841—44 46—49 48761 67 49185 51421—23 25—30 53231 32 39 40 55166—70 59962 63981—85 87 65801—03 06 08 391 78842—50 80761—63 84953—59 89273 91133 101942 102364 70 643—48 50 103328—30 105589 115771—80 117066 67 70 123044 129741—48 136169 70 149783—90 188221—30 753 54 189861—70.

983 31038 138 238 338 438 538 638 738 838 938 à M 1000. — Lit. C. Nr. 14087 187 287 387 487 587 687 787 887 987 23046 146 246 346 446 546 646 746 846 946 à M 500. — Lit. D. Nr. 1030 130 230 330 430 530 630 730 830 930 12040 140 240 340 440 540 640 740 840 940 à M 200. — Lit. E. Nr. 24015 115 215 315 415 515 615 715 815 915 32017 43 117 43 217 43 317 43 417 43 517 43 617 43 717 43 817 43 917 43 à M 100.

Restanten: Lit. B. Nr. 16030 430 730 27440. — Lit. C. Nr. 16705 18314. — Lit. D. Nr. 12950 17379. — Lit. E. Nr. 3381 15730 18973 31827 32311 411 611.

11) Ostrau-Friedlander Eisenbahn.

5% Prioritäts-Obligationen.

30. Verlosung 1. März. — Rückzahlbar ab 1. Sept. 1900.

Nr. 4 45 255 82 490 590 664 886 916 1063 123 38 313 419 39 653 781 817 46 62 72 90 2279 340 441 51 532 810 53 73 3070 127 95 282 720 805 82 902 07 4485 516 719 44.

Restanten: Nr. 885 1381 832 2105 358 606 3287.

12) Pester Stadt-Obligationen.

Anleihe v. M. 100 Mill. Kronen.

7. Verlosung 1. März. — Rückzahlbar ab 1. Sept. 1900.

Nr. 814 55 930 à Kr. 10,000. — Nr. 81 534 621 722 1142 599 641 2285 546 88 607 907 3179 95 575 754 917 65 4678 à Kr. 5000. — Nr. 1123 217 403 714 2577 639 3248 309 23 46 556 624 4672 5009 323 758 6482 7720 57 8278 399 771 959 9473 86 10239 365 420 11024 617 710 11 12063 202 319 451 54 13109 99 251 404 547 14882 88 15207 403 937 16104 99 590 670 72 785 936 17648 65 766 816 91 18105 271 300 13 608 19351 479 713 20183 241 75 657 771 21055 91 111 426 35 70 596 726 22155 840 23034 156 401 659 59 788 24366 640 75 819 à Kr. 2000. — Nr. 55 213 313 828 1675 828 2156 568 846 3089 250 77 4294 408 794 877 951 5028 130 663 6410 545 88 660 777 867 7057 72 291 493 515 16 664 8301 9203 538 767 à Kr. 1000. — Nr. 1 177 576 78 700 950 1130 337 588 92 600 99 755 896 2041 293 370 598 831 3910 4106 255 333 533 846 5426 715 6076 111 13 475 978 7281 868 902 91 96 8382 528 955 9092 279 301 534 10375 11161 341 739 41 12294 408 516 830 87 13333 14742 15130 201 311 598 968 16081 115 17174 583 657 786 18112 356 473 552 951 19153 516 à Kr. 200.

13) Pester vaterländ. I. Sparcassa-Verein.

4% Pfandbriefe.

12. Verlosung 28. Februar. — Rückzahlbar ab 1. September 1900.

Nr. 72 181 554 à Kr. 10,000. — Nr. 246 72 920 1099 187 517 29 975 2102 527 à Kr. 5000. — Nr. 181 84 724 936 58 1290 527 79 779 830 2144 491 549 806 3293 494 681 4193 268 5344 6062 232 618 811 7406 741 997 8224 532 94 99 949 9071 327 50 430 75 713 842 989 10022 113 391 890 933 11400 12766 853 70 13117 275 996 14014 31 146 480 567 731 50 929 15168 461 98 858 16063 621 17186 414 855 97 18039 278 924 19130 212 324 456 697 767 870 20154 81 410 90 678 84 766 988 22080 142 275 79 442 23135 940 98 24260 507 867 25099 750 26082 101 459 623 27024 227 934 28108 665 702 23 29422 72 974 30124 366 866 924 31 31044 108 683 743 71 32214 744 868 991 33026 303 641 34318 35684 à Kr. 1000. — Nr. 198 204 645 899 1170 357 686 975 2519 91 713 48 912 3378 516 4019 128 207 649 775 995 5469 668 950 6098 234 513 93 878 7036 168 366 413 69 512 831 8328 47 453 9188 241 633 10020 980 11215 482 571 720 38 931 12737 13002 169 509 606 95 14021 208 383 537 633 79 803 15561 68 910 16773 801 28 17173 439 73 937 18180 337 524 667 19000 71 362 609 20144 à Kr. 200.

14) Rumänische 4% amortisirbare Rente.

Verlosung 1. Februar. — Rückzahlbar ab 1. Mai 1900.

Anleihe v. 1896 v. fr. 90,000,000.

Nr. 239 56 378 464 1079 511 694 912 85 2055 180 209 30 3091 668 762 4036 330 99 472 723 5023 163 455 689 790 6195 260 309 7299 308 781 910 8040 139 403 527 30 636 94 756 829 45 81 9808 997 10111 70 445 585 613 11059 126 30 789 12577 82 914 77 13117 53 360 540 60 14138 251 714 15428 35 16289 17310 66 610 18021 632 738 911 22 19443 575 76 20157 397 421 507 72 77 612 41 939 21081 399 563 672 776 925 44 88 22265 332 746 875 956 23231 307 24222 546 63 96 624 25076 117 75 97 870 421 35 594 668 712 59 970 26000 73 327 734 90 972 a fr. 500. — Nr. 27008 163 313 524 28485 29049 280 336 524 73 648 795 874 80 30263 66 371 670 707 964 31019 243 820 32234 403 984 33028 398 416 585 933 34139 269 35006 187 354 427 671 804 949 36733 914 37119 38064 337 775 862 969 39050 133 673 737 40171 530 613 848 41315 60 678 718 42246 322 503 619 822 43180 335 764 88 922 44032 101 10 17 45056 163 209 515 614 875 46035 68 88 738 975 47090 150 445 63 726 88 842 65 945 48006 346 74 49374 716 74 807 25 935 50515 634 742 964 77 51490 581 86 858 52548 615 53081 180 270 78 368 78 484 619 29 36 98 743 807 09 15 à fr. 1000. — Nr. 54075 93 533 853 90 912 55526 72 669 56125 712 866 925 57313 92 475 539 989 58144 454 635 755 816 82 59255 311 527 655 60139 287 681 83 61055 167 982 62137 94 327 476 988 63008 63 114 235 475 86 660 64160 68 99 280 à fr. 2500. — Nr. 64830 81 65062 101 409 668 881 66074 595 738 81 864 67097 234 396 618 849 68398 463 511 882 69268 à fr. 5000.

Restanten: Nr. 157 358 541 655 1469 604 2037 341 673 707 3101 721 952 74 75 88 4008 308 529 611 92 5031 869 923 6103 70 74 895 416 80 556 700 7083 144 45 274 387 490 551 795 832 90 926 35 58 8022 9479 519 620 51 10099 167 72 332 897 11242 432 879 12426 76 735 13646 772 14503 655 15425 718 90 16374 657 17140 594 843 18469 804 916 19028 219 331 60 68 405 66 523 615 991 20108 21 24 81 229 38 513 71 74 757 72 816 915 21083 115 383 438 634 36 37 44 82 709 23 91 922 35 22401 60 733 950 23048 70 207 327 75 932 53 24281 728 38 25029 192 316 48 876 940 26158 254 491 944 à fr. 500. — Nr. 28062 107 11 283 502 69 852 29175 331 412 33 30087 498 513 643 801 22 31059 308 32348 833 33158 298 599 34225 300 432 35269 36116 50 680 38209 342 39735 40233 301 41518 42383 669 43007 332 739 79 44198 458 610 789 995 45082 46390 478 573 814 938 70 47041 60 413 974 48196 380 454 556 633 52 49037 215 566 50175 475 539 686 823 51014 246 473 679 869 52469 53318 578 923 77 à fr. 1000. — Nr. 54085 327 804 54 903 65 55495 517 18 660 731 55370 612 729 93 57816 59857 60015 454 55 667 809 61048 127 310 724 841 62593 737 813 63233 77 843 60 à fr. 2500. — Nr. 65200 528 946 752 66892 67483 68012 221 987 96 à fr. 5000.

Anleihe v. 1898 v. fr. 180,000,000.

Nr. 28 308 1904 3281 292 358 66 4318 5954 6096 159 7283 8733 835 94 10853 11069 426 503 844 12561 816 14874 717 40 883 15607 17315 18018 892 19096 20190 587 662 970 21169 694 799 22757 937 24711 25126 848 26202 442 975 27515 28413 932 29577 741 30131 32297 33826 34096 273 35088 272 689 36012 110 263 326 889 37841 999 38569 761 83 832 39021 131 202 40064 375 422 41020 888 42152 226 533 43306 896 45194 46050 333 43 47877 48727 800 49030 50200 383 719 88 51805 464 505 53681 90 841 55023 177 904 66 56232 511 829 57536 96 760 58162 361 59736 940 60197 61464 62105 237 373 76 721 63094 202 602 65661 722 981 66222 75 371 85 657 67420 92 68449 50 639 764 843 69029 428 71194 633 75 717 45 93 72365 73530 646 853 937 74701 816 913 75327 94 723 76183 609 59 78263 360 577 942 79008 120 80184 316 456 655 à fr. 500. — Nr. 229 60 341 73 604 1176 277 2080 173 294 642 843 3153 218 915 68 4747 5385 6118 536 7203 8006 314 453 823 10542 622 935 11218 087 12071 13060 88 170 896 14466 547 59 15005 596 16238 504 861 71 17112 26 40 233 494 957 18838 20196 436 21210 310 489 724 22801 927 24036 214 26308 992 27150 28327 425 83 665 929 77 30259 420 612 31643 936 32121 521 33827 34064 35102 608 702 60 955 36148 595 37842 40352 730 41438 42177 728 877 910 43125 479 914 44508 925 45687 799 46300 56 986 47472 48293 49075 614 50906 51577 52336 42 942 53163 343 à fr. 1000. — Nr. 122 687 999 1453 808 80 2481 3118 4200 05 414 79 5707 7323 926 8540 9337 10324 601 08 735 887 11632 81 806 12077 13226 576 14309 15049 196 401 09 606 774 903 43 16782 17568 83 953 18177 19023 20305 503 782 21527 à fr. 2500. — Nr. 410 525 762 1365 3847 4358 67 74 435 563 66 764 5089 à fr. 5000.**

Restanten: Nr. 8029 221 11807 13286 65 14163 890 15032 711 16994 17117 19572 20111 76 95 337 41 470 978 22563 23228 550 737 24867 25136 412 778 26047 105 298 778 864 27218 458 930 28497 29230 670 30346 846 36039 165 37206 897 38062 360 464 530 41721 26 42641 43848 44035 223 935 45036 246 400 46422 47145 258 921 48039 246 408 573 50010 72 231 811 942 51391 421 732 827 52391 657 53092 382 54161 680 882 55162 589 833 56137 621 700 57228 825 58061 194 473 514 88 949 59218 462 60032 64285 67576 86 969 73165 74246 75181 77406 79176 80800 922 à fr. 500. — Nr. 7595 10865 12941 13268 340 796 14162 734 805 15180 482 628 16918 17025 369 18166 352 428 589 807 19234 20238 23231 307 24222 546 63 96 624 25076 117 75 97 870 421 35 594 668 712 59 970 26000 73 327 734 90 972 a fr. 500. — Nr. 27008 163 313 524 28485 29049 280 336 524 73 648 795 874 80 30263 66 371 670 707 964 31019 243 820 32234 403 984 33028 398 416 585 933 34139 269 35006 187 354 427 671 804 949 36733 914 37119 38064 337 775 862 969 39050 133 673 737 40171 530 613 848 41315 60 678 718 42246 322 503 619 822 43180 335 764 88 922 44032 101 10 17 45056 163 209 515 614 875 46035 68 88 738 975 47090 150 445 63 726 88 842 65 945 48006 346 74 49374 716 74 807 25 935 50515 634 742 964 77 51490 581 86 858 52548 615 53081 180 270 78 368 78 484 619 29 36 98 743 807 09 15 à fr. 1000. — Nr. 54075 93 533 853 90 912 55526 72 669 56125 712 866 925 57313 92 475 539 989 58144 454 635 755 816 82 59255 311 527 655 60139 287 681 83 61055 167 982 62137 94 327 476 988 63008 63 114 235 475 86 660 64160 68 99 280 à fr. 2500. — Nr. 64830 81 65062 101 409 668 881 66074 595 738 81 864 67097 234 396 618 849 68398 463 511 882 69268 à fr. 5000.

Restanten: Nr. 157 358 541 655 1469 604 2037 341 673 707 3101 721 952 74 75 88 4008 308 529 611 92 5031 869 923 6103 70 74 895 416 80 556 700 7083 144 45 274 387 490 551 795 832 90 926 35 58 8022 9479 519 620 51 10099 167 72 332 897 11242 432 879 12426 76 735 13646 772 14503 655 15425 718 90 16374 657 17140 594 843 18469 804 916 19028 219 331 60 68 405 66 523 615 991 20108 21 24 81 229 38 513 71 74 757 72 816 915 21083 115 383 438 634 36 37 44 82 709 23 91 922 35 22401 60 733 950 23048 70 207 327 75 932 53 24281 728 38 25029 192 316 48 876 940 26158 254 491 944 à fr. 500. — Nr. 28062 107 11 283 502 69 852 29175 331 412 33 30087 498 513 643 801 22 31059 308 32348 833 33158 298 599 34225 300 432 35269 36116 50 680 38209 342 39735 40233 301 41518 42383 669 43007 332 739 79 44198 458 610 789 995 45082 46390 478 573 814 938 70 47041 60 413 974 48196 380 454 556 633 52 49037 215 566 50175 475 539 686 823 51014 246 473 679 869 52469 53318 578 923 77 à fr. 1000. — Nr. 54085 327 804 54 903 65 55495 517 18 660 731 55370 612 729 93 57816 59857 60015 454 55 667 809 61048 127 310 724 841 62593 737 813 63233 77 843 60 à fr. 2500. — Nr. 65200 528 946 752 66892 67483 68012 221 987 96 à fr. 5000.

Anleihe v. 1898 v. fr. 180,000,000.

Nr. 28 308 1904 3281 292 358 66 4318 5954 6096 159 7283 8733 835 94 10853 11069 426 503 844 12561 816 14874 717 40 883 15607 17315 18018 892 19096 20190 587 662 970 21169 694 799 22757 937 24711 25126 848 26202 442 975 27515 28413 932 29577 741 30131 32297 33826 34096 273 35088 272 689 36012 110 263 326 889 37841 999 38569 761 83 832 39021 131 202 40064 375 422 41020 888 42152 226 533 43306 896 45194 46050 333 43 47877 48727 800 49030 50200 383 719 88 51805 464 505 53681 90 841 55023 177 904 66 56232 511 829 57536 96 760 58162 361 59736 940 60197 61464 62105 237 373 76 721 63094 202 602 65661 722 981 66222 75 371 85 657 67420 92 68449 50 639 764 843 69029 428 71194 633 75 717 45 93 72365 73530 646 853 937 74701 816 913 75327 94 723 76183 609 59 78263 360 577 942 79008 120 80184 316 456 655 à fr. 500. — Nr. 229 60 341 73 604 1176 277 2080 173 294 642 843 3153 218 915 68 4747 5385 6118 536 7203 8006 314 453 823 10542 622 935 11218 087 12071 13060 88 170 896 14466 547 59 15005 596 16238 504 861 71 17112 26 40 233 494 957 18838 20196 436 21210 310 489 724 22801 927 24036 214 26308 992 27150 28327 425 83 665 929 77 30259 420 612 31643 936 32121 521 33827 34064 35102 608 702 60 955 36148 595 37842 40352 730 41438 42177 728 877 910 43125 479 914 44508 925 45687 799 46300 56 986 47472 48293 49075 614 50906 51577 52336 42 942 53163 343 à fr. 1000. — Nr. 122 687 999 1453 808 80 2481 3118 4200 05 414 79 5707 7323 926 8540 9337 10324 601 08 735 887 11632 81 806 12077 13226 576 14309 15049 196 401 09 606 774 903 43 16782 17568 83 953 18177 19023 20305 503 782 21527 à fr. 2500. — Nr. 410 525 762 1365 3847 4358 67 74 435 563 66 764 5089 à fr. 5000.**

Restanten: Nr. 8029 221 11807 13286 65 14163 890 15032 711 16994 17117 19572 20111 76 95 337 41 470 978 22563 23228 550 737 24867 25136 412 778 26047 105 298 778 864 27218 458 930 28497 29230 670 30346 846 36039 165 37206 897 38062 360 464 530 41721 26 42641 43848 44035 223 935 45036 246 400 46422 47145 258 921 48039 246 408 573 50010 72 231 811 942 51391 421 732 827 52391 657 53092 382 54161 680 882 55162 589 833 56137 621 700 57228 825 58061 194 473 514 88 949 59218 462 60032 64285 67576 86 969 73165 74246 75181 77406 79176 80800 922 à fr. 500. — Nr. 7595 10865 12941 13268 340 796 14162 734 805 15180 482 628 16918 17025 369 18166 352 428 589 807 19234 20238

1076 145 462 811 2396 439 987 3008 91 699 776 5158 6022 116 559 7633 8276 9704 12658 17839 926 18652 771 824 19591 20155 206 à fr. 2500. — Nr. 69 173 803 727 1327 2082 215 946 3455 5805 à fr. 5000.

15) Russische innere consolidirte 4½% E.-B.-Obligationen.

I. Emission v. 1890.

Verlosung 13. Februar. — Rückzahlbar ab 13. Mai 1900.

Nr. 157879 Cred.-Rbl. 10,000. — Nr. 120741—50 138191—200 147181—90 à Cred.-Rbl. 1000. — Nr. 119901—20 à Cred.-Rbl. 500. — Nr. 57001—100 93601—700 à Cred.-Rbl. 100.

16) Saarbrücker Stadt-Obligationen v. 1894.

Verlosung im December 1899. — Rückzahlbar ab 31. März 1901.

Nr. 227 84 98 à M 1000. — Nr. 43 70 92 à M 500.

17) Schlesische 3½% Rentenbriefe.

Verlosung 14. Februar. — Rückzahlbar ab 1. Juli 1900

Lit. F. Nr. 13 726 872 à M 3000. — Lit. G. Nr. 12 M 1500.

18) Schleswig-Holstein'sche 3½% Rentenbr.

Verlosung 5. Februar. — Rückzahlbar ab 1. Juli 1900.

Lit. N. Nr. 19 23 24 26 89 92 112 14 à M 300. — Lit. O. Nr. 20 40 42 45 51 62 69 à M 75. — **Lit. P. Nr. 31 36 à M 30.**

19) Serbische 6% Salzmonopol-Anl. v. 1890.

16. Verlos. 13. Februar. — Rückzahlbar ab 14. März 1900

Nr. 3 8 35 36 40 43 54 68 91 93 108 14 28 32 40 50 54 55 72 85 95 99 233 34 48 69 310 14 19 25 43 53 66 84 88 95 410 41 70 79 88 89 516 19 32 36 37 41 50 54 59 62 67 86 607 17 48 54 57 76 85 87 92 710 16 22 24 32 74 86 93 811 50 57 62 64 87 95 926 34 41 59 71 85 90 98 1012 21 27 44 61 87 89 114 41 45 50 61 65 71 77 79 87 200 05 17 39 55 57 59 70 89 91 321 38 57 81 402 05 09 18 25 30 43 44 74 78 84 566 83 84 87 626 36 38 53 54 93 751 32 37 47 58 65 83 91 97 813 45 80 93 95 919 30 32 33 41 46 83 2010 22 46 57 64 88 98 102 16 24 33 49 53—55 58 65 72 95 212 17 27 35 46 47 56 65 68 69 81 84 91 94 304 21 49 78 91 414 41 58 69 72 76 86 87 501 08 32 39 43 50 64 71 72 80 618 45 46 76 83 93 [illegible] 713 27 34 35 63 64 65 815 21 53 94 98 906 18 21 36 64 78 83 93 03 13 27 35 36 38 51 60 65 79 87 91 133 34 44 55 56 78 79 221 48 57 73 89 306 14 16 19 27 60 69 77 92 99 407 21 28 41 50 52 57 65 97 528 61 73 90 99 618 27 44 80 87 700 18 24 36 75 85 805 16 23 64 913 39 60 73 85 87 4002 08 19 37 44 64 67 72 77 80 106 13 22 34 39 97 230 72 84 86 308 10 29 50 53 57 79 83 408 30 40 43 50 54 72 77 80 82 97 506 12 17 25 28 35 43 71 74 88 89 99 626 58 91 740 49 59 83 89 837 45 55 59 64 68 72 74 911 78 85 90 91 94 5000 09 16 20 23 24 36 45 49 57 58 81 98 111 51 63 69 87 94 245 79 88 98 350 86 405 09 23 33 34 37 61 76 83 84 88 94 519 24 36 68 93 607 17 54 63 69 73 76 77 82 93 740 44 54 74 83 87 816 17 23 32 35 42 63 69 73 79 82 85 87 89 903 17 19 39 51 65 73 95.

20) Stanislau fl. 20 Lose v. 1869.

Verlosung 15. Febr. — Rückzahlbar ab 15. Aug. 1900.

Nr. 64 83 134 224 28 54 366 82 437 67 76 543 47 66 84 608 12 46 55 84 96 776 82 86 884 96 923 1003 35 52 98 157 74 213 329 55[4] 92 417 513 41 73 78 610 55 76 81 728 84 93 881 83 95 956 62 74 2024 139 87 224 65 325 35 38 44 415 34 42 91 95 558 98 681 705 07 15 35 43 48 68 73 83 89 878 506 99 52 85 3029 82 91 183 323 416 17 544 755 65 802 16 36 56 67 76 931 45 98 4127 35 95 248 94 98 305 26 32 85 90 412 28 513 55 654 73 94 755 918 86 5011 163 86 204 20 72 401 02 53 66 94 563 65 77 641 736 98 863 922 74 76 6003 134 221 203 22 448 82 95 563[2] 93 94 628 38 56 99 706 98 808 916 53 91 97 7154 84 99 223 74 303 96 424 58 86 542 647 73 792 96 8077 87 103 36 204 80 509 771 822 32 54 917 32 9013 36 97 135 89 228 381 86 405 505 48 683 704 13 26 53 79 914 42 10001 04 15 35 45 67 72 113 35 48 58 220 30 38 51 73 93 370 93 98 422 68 504 09 34 36 624 26 51 716 22 58 60 840 52 57 87 921 79 92 11059 98 105 11 34 46 57 68 202 18 43 47 71 82 98 333 53 86 506 38 42 95 604 07 714 91 98 818 912 54 76 12005 38 65 103 17 45 211 36 54 61 68 323 56 82 97 413 71 73[2] 505 09 21 22 46 55 62 65[4] 72 616 48 63 95 791 805 08 901 87 93 13020 34 68 80 93 110 20 41 53 79 94 204 28 36 42 61 69 309 27 34 42 52 65 67 68 88 90 91 436 58 95[4] 534 48 617 69 78 99 747 53 76 803 19 23 26 35 37 47 44 55 79 82 87 92 901 03 11 15 29 35 38 41 50 14634 98 99 122 37 40 50 61 63 94 99 213 16 55 307 09 98 33 35 48 69 89 92 93 428 36 80 529 38 88 91 97 611 57 78 723 29 51 93 802 24 37 43 47 69 903 06 15 21 67 71 97 15011 113 19 31 40 97 308 09 14 35 39 57 59 73 80 93 306 24 81 64 80 451 78 95 502 03 36 47 50 84 92 613 48 55 85 87 79 747 68 851 52 83 938 57 16070 99 101 92 39 54 70 84 222 30 50 60 81 94 99 305 27[3] 38 66 67 84 409 18 39 41 74 89 511 62 69 78 87 90 605 58 71 78 79 97 718 23 25 28 33 58 801 06 07 37 72 79 89 95 99 801 89 94 95 17012 51 67 135 39 53 60 89 256 58 59 304 09 27 69 82 94 400 34 510 73 94 607 09 19 29 54 65 700 08 09 24 33 45 800 10 12 30 41 50 52 922 28 34 54 60 18001 21 47 53 109 13 14 46 57 59 77—79 88 230 95 336 40 64 78 402 15 58 505 09 13 22 46 48 70 609 33 48 65 751 60 61 810 30 40 68 902 08 22 25 39 53 64 72 79 19030 42 59 81 100 01 13 32 33 42 58 221 35 39 53 99 311 22 63 76 83 92 412 28 29 79 89[1] 96 99 524 55 82 91 603 06 23 80 88 94 701 16 45 47 60 75 89 90 97 99 831 35 37 59 87 89 909 17 32 62 74 20004 09 17 104 08 29 52 64 96 210 43 50 89 98 319 30 53 62 82 84 89 414 33 63 514 15 601 07 27 32 34 59 68 77 78 82 94 708 29 41 63 809 16 19 27 28 73 900 05 16 49 54 61 62 70 76 94 21007 32 61 87 109 28 52 67 90 217 30 54 59 76 84 88 319 26 415 21 26 29 35 56 76 84 88 89 90 503 19 28 30 49 55 56 70 71 73 74 77 87 663 75 705 15 46 58 64 814 20 22 49 82 96 939 54 67 86 91 92 94 22004 23 25 60 80 115 44 69 203 21 29 30 31 49 326 47 82 437 45 46 52 55 59 77 534 65 78 663 77 723 37 47 96 819 59 60 70 80 909 47 79 23047 97 139 41 57 88 211 48 91 380 86 406 19 42 45 80 82 83 513 18 23 60 605 14 18 54 57 59 704 97 99 860 67 88 948 51 56 83 94 24070 80 102 25 40 48 50 57 59 61 65 72 80 84 97 200 52 59 78 79 343 47[4] 65 72 78 83 452 69 71 544[4] 92 605 17 22 27 719 21 59 800 56 58 70[4] 933 38 53 55 59 62 81.

[1] Kr. 18,000. [2] Kr. 1200. [3] Kr. 300. [4] Kr. 100. Nummern ohne hochstehende Ziffern à Kr. 50.

Restanten: Nr. 33 46 51 102 41 76 92 204 56 71 87 384 417 87 98 522 32 40 72 91 96 656 70 703 12 31 73 85 821 93 934 76 1066 92 97 1[illegible] 86 96 215 19 28 56 73 78 301 10 17 19 24 [illegible] 72 83 86 91 414 44 62 66 71 74 86 97 99 507 10 23 40 46 50 82 640 61 80 86 96 737 47 54 71 807 10 44 73 94 904 25 33 34 83 2000 07 97 112 33 50 57 71 226 51 73 96 312 14 47 73 83 420 25 35 37 44 59 64 506 10 14 28 45 86 632 55 58 66 76 703 23 38 54 85 813 25 54 73 908 26 32 51 63 70 88 3041 65 112 34 39 44 60 62 86 94 218—20 317 47 54 64 75 87 90 91 451 54 55 63 92 95 517 31 53 84 605 06 33 39 54 58 709 12 51 58 60 83 99 866 904 25 32 63 65 66 92 4012 54 71 84 87 98 122 42 86 87 96 205 23—26 74 341 91 95 433 41 58 59 524 56 638 63 74 704 07 38 49 52 94 96 835 69 92 915 16 47 58 93 5022 55 52 92 93 98 106 46 50 51 53 57 —59 68 95 247 63 96 99 338 67 69 411 15 20 48 59 504 16 22 58 600 08 10 19 38 45 57 81 706 58 —61 64 71 85 843 55 72 73 78 904 20 21 58 79 85 —87 6002 71 81 84 85 125 26 46 52 75 76 218 57 60 93 94 348 56 61 66 76 77 82 84 401 30 51 78 81 566 80 86 88 613 60 98 814 35 39 61 86 921 22 36 84 7046 79 80 119 27 56 78 86 89 231 69 72 312 17 26 58 64 65 73 454 507 11 14 27 33 56 57 63 81 615 33 712 22 64 804 28 54 91 93 97 922 8022 32 34 42 43 78 109 37 68 97 209 44 46 57 67 74 94 327 32 33 49 87 412 14 20—22 25 27 43 71 76 83 93 515 41 62 65 613 24 25 47 65 71 712 14 64 73 94 835 909 52 70 9021 51 98 102 10 44 49 50 65 230 39 89 449 57 74 79 91 508 40 68 74 78 87 630 40 47 59 74 78 703 31 45 81 810 32 61 62 67 68 79 97 919 24 55 59 62 86 10000 10 12 30 91 95 101 05 09 16 28 43 47 49 209 37 44 50 53 70 84 314 51 52 68 73 74 83 432 48 71 87 97 524 47 53 93 94 604 13 23 57 71 73 87 90 93 707 46 70 86 800 25 30 32 35 85 909 38 45 47 73 11038 47 48 53 61 83 87 96 100 15 30 67 75 204 10 27 31 36 63 65 75 80 85 95 309 34 36 41 78 82 404 30 85 502 17 18 20 36 41 43 81—83 602 16 24 28 66 68 71 82 715 22 27 37 48 58 97 801 29 39 54 56 76 79 904 06 19 53 59 83 89 12023 54 55 57 61 62 70 98 131 56 66 83 92 242 60 86 96 312 21 32 59 405 51 79 82 93 95 504 13 31 38 67 70 621 30 45 72 73 75 80 84 707 14 29 38 54 58 84 804 55 77 914 27 33 44 13004 27 85 88 90 109 25—27 31 39 45 57 59 64 234 47 51 67 88 337 51 69 72 75 80 86 400 38 49 54 65 510 14 20 31 91 610 25 48 59 62 745 62 69 81 91 829 39 47 51 60 95 916 23 37 39 45 51 57 14038 52 68 81 82 97 132 34 52 79 201 33 43 49 66 68 310 31 45 63 67 68 70 72 99 404 33 58 85 88 97 98 510 12 24 47 64 71 78 94 98 613 17 58 73 74 95 97 750 52 55 57 62 85 97 801 06 11 21 45 53 67 77 78 88 89 92 904 32 39 46 66 70 73 74 89 15017 23 42 77 82 103 35 39 43 58 63 76 223 26 33 47 61 303 09 12 20 27 33 43 49 67 73 404 06 08 10 29 54 66 81 504 11 24 43 54 66 651 82 92 97 714 58 94 97 826 28 41 42 54 77 85 92 903 46 82 85 16012 22 26 32 58 86 88 115 32 49 50 83 94 95 206 10 26 34 49 46 48 66 79 84 900 09 25 28 29 36 37 46 53 73 77 79 95 402 17 30 46 48 49 51 52 78 96 510 38 39 46 55 58 76 79 81 89 616 25 27 48 49 712 36 57 59 90 96 881 908 45 25118 37 40 219 82 401 539 623 44 716 59 70 815 80 916 26065 67 174 206 11 340 57 78 79 90 513 73 642 78 99 783 931 27013 43 231 67 360 79 415 16 39 63 757 81 832 39 43 46 87 94 962 28076 134 40 222 317 465 627 37 721 47 802 70 915 34 42 58 29133 63 84 90 239 41 42 326 77 92 461 85 500 59 60 80 95 622[4] 30096 179 83 258 392 427 58[4] 513 43 44 60 75 87 653 56 83 912 39 75 31001[1] 11 33 78 100 22 366 404 32 76 589 793 934 32061[4] 73 122 301 421 582 93 96 602 52 703 68 70 94 904 67 33060 67[2] 80 121 86 88 89 91 93 227 28 34[4] 38 41 48 49 376 406 11 501 03 40 756[3] 73 877 91 967 34112 44 52 53 247 65 328 405 55 83 506 67 606 08 848 91 913 15[4] 32 37 76 35133 39 202 22 371 74 459 76 521 53 644 75 87 780 901 05[4] 36098 101[4] 09 244 325 35 54 88 437 94[2] 644 844 69 909 11 37091 114 30 232[1] 41 68 321 74 91 418 45 58[2] 75 83 98 508 50 744 894 956 38040 47 49 82 231 41 63 96 360 67 437 44 532 675 82 725 31 41 79 81 83 801 93 949 79 39265 301 80 461[4] 527 660 84 707 48 873 40084 85 126 345 75 84 465 68 562 605 09 54 706 823 37[4] 41045 349 65 71 93 407 41 518 631 61 754 903 38 42016 123 205 496 691 711[4] 23 819 48 55 981 43018 199 238 332 53 492 535 648 97 846 52 95 44150 329 55 404 512 61 730 873 97 923 63 45028 124 62 66 95 235 65 69 871 48 417 537 38 44 60 85 94 647 58 705 17 29 37 85 830 962 46403 54 75 85 718 50 822 27 950 80 47008[4] 23 73 106[2] 30 83 201 19 72 322 433 47 76 501 35 64 96 638 725 69 824 32 987 97 48000.

[1] fr. 4000. [2] fr. 500. [3] fr. 250. [4] fr. 100. Nummern ohne hochstehende Ziffern à fr. 50.

21) Tournai fr. 50 Lose v. 1874.

53. Verlosung 1. März. — Rückzahlbar ab 1. Oct. 1900.

Nr. 93 412 565 601 810 1121 26 47 315 980[4] 2081 463[4] 545 609 58 75 740 848 962 83 3022 144 56 379 763 81 882 99 4007 225 48 352 727 800 5075 113 582 770 829 949 6229 616 7070 164 632 720 63 826 8152 379 409 9043 369 867 10333[4] 478 815 47 11093 292 641 12016 240 74 360 624 753 13047 129 395 676 740 14130 658 897 15085 323 47 504 796 16162 17040 112[4] 231 488 736 831 18284 589 759 19030 148 231 505 20049[4] 178 437 508[4] 27 774 21007 216 51 69 344 515 22146 220 32 51 660 708 46 59 820 21 23053 79 379 421 614 84[2] 720 839 928 9021 190 219 25 328 99 423 97[4] 646 742 63 810 10019 48[4] 55 110 14 279 335 39 93 489 658 61 784 831 95 916 45 53 54 78 87 11027 59 108 59 297 302 06 23 29[4] 75 505 34 50 54 659 724 812 70 963 12009 226 326 456 73 750 74 86 898 904 05 30 13096 158 366 480 561 610 761 97[4] 817 945 49 14078 171 85 214 16 380 414 57 508 70 71 98 96 643 65[4] 71 72 838 92 15075 128 242 70 86 369 407 17 655 66 738 44 57 812 928 47 16012 178 90 99 202 14 23 367[4] 457 76 80 532 49 82 614 35 708 24 35 813 48 918 19 29 44 17000 29 80 82 135 49 252 395 556[4] 625 37 49 61 63[4] 730 31 51 53[4] 826[4] 70 73 80 904 18163 88 202 88 339 47 53 486 500 35 75 96 651 98 711 86 884 41 78 94 920 30 52 19149[4] 58[4] 75 97 289 44 51 486 67 521 647 728 800 28 90 907 22 56 20106 31 80 904 82 88 130 85 408 510 55 75 670 818 27 30 35 912 60 21030[3] 50 228 97 311 41 72 424 45 84 504 49 616 85 834[4] 47 70 960 70 90 92 22053 144 64 95 254 69 450 54 521 616 736 55 858 [illegible]010 89 209 58 337 484 516 41 723 847 957 24026 41 138 90 200 460[4] 68 581 618 86 49 712 86 57 59 90 96 881 908 45 25118 37 40 219 82 401 539 623 44 716 59 70 815 80 916 26065 67 174 206 11 340 57 78 79 90 513 73 642 78 99 783 931 27013 43 231 67 360 79 415 16 39 63 757 81 832 39 43 46 87 94 962 28076 134 40 222 317 465 627 37 721 47 802 70 915 34 42 58 29133 63 84 90 239 41 42 326 77 92 461 85 500 59 60 80 95 622[4] 30096 179 83 258 392 427 58[4] 513 43 44 60 75 87 653 56 83 912 39 75 31001[1] 11 33 78 100 22 366 404 32 76 589 793 934 32061[4] 73 122 301 421 582 93 96 602 52 703 68 70 94 904 67 33060 67[2] 80 121 86 88 89 91 93 227 28 34[4] 38 41 48 49 376 406 11 501 03 40 756[3] 73 877 91 967 34112 44 52 53 247 65 328 405 55 83 506 67 606 08 848 91 913 15[4] 32 37 76 35133 39 202 22 371 74 459 76 521 53 644 75 87 780 901 05[4] 36098 101[4] 09 244 325 35 54 88 437 94[2] 644 844 69 909 11 37091 114 30 232[1] 41 68 321 74 91 418 45 58[2] 75 83 98 508 50 744 894 956 38040 47 49 82 231 41 63 96 360 67 437 44 532 675 82 725 31 41 79 81 83 801 93 949 79 39265 301 80 461[4] 527 660 84 707 48 873 40084 85 126 345 75 84 465 68 562 605 09 54 706 823 37[4] 41045 349 65 71 93 407 41 518 631 61 754 903 38 42016 123 205 496 691 711[4] 23 819 48 55 981 43018 199 238 332 53 492 535 648 97 846 52 95 44150 329 55 404 512 61 730 873 97 923 63 45028 124 62 66 95 235 65 69 871 48 417 537 38 44 60 85 94 647 58 705 17 29 37 85 830 962 46403 54 75 85 718 50 822 27 950 80 47008[4] 23 73 106[2] 30 83 201 19 72 322 433 47 76 501 35 64 96 638 725 69 824 32 987 97 48000.**

[1] fr. 4000. [2] fr. 500. [3] fr. 250. [4] fr. 100. Nummern ohne hochstehende Ziffern à fr. 50.

22) Türkische steuerfreie 4% cons. Anl. v. 1890.

20. Verlosung 13. Februar. — Rückzahlbar ab 13. März 1900.

Nr. 1051—100 7601—50 9901—50 15901—50 22501—50 651—700 25951—26000 48801—50 55351—400 651—700 65901—50 82501—50 86451—500 89051—100 90251—300 109351—400 114951—115000 123201—50 129451—500 140001—50 156601—50 157451—500 158501—50 171551—600 174501—50 179601—50 184651—700 185401—50 194851—900 205451—500 206401—50 217151—200 225751—800.

23) Türkische steuerfreie 4% priv. Anl. v. 1890.

19. Verlosung 13. Februar. — Rückzahlbar ab 13. März 1900.

Nr. 7251—300 701—50 20301—50 25751—800 61651—700 80901—50 92801—50 95301—50 98851—900 107351—400 51—500 124151—200 128851—900 140001—50 153051—